

Bibel. Kiste.

Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Volksbildung

LEHRPROGRAMME

**für die Ausbildung von Lehrern für die unteren Klassen
der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule
und Freundschaftspionierleitern
in den Fächern**

DEUTSCHE SPRACHE UND LITERATUR

an Instituten für Lehrerbildung der DDR

SLUB Dresden

bebel1

**0334
01101
001**

Berlin 1978

F203
**Institut für Lehrerbildung
Radebeul
— Bücherei —**

Ø3m

MAG

Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Volksbildung

LEHRPROGRAMME

**für die Ausbildung von Lehrern für die unteren Klassen
der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule
und Freundschaftspionierleitern
in den Fächern**

DEUTSCHE SPRACHE UND LITERATUR

an Instituten für Lehrerbildung der DDR

Als verbindliche Lehrprogramme für die Ausbildung an Instituten
für Lehrerbildung der Deutschen Demokratischen Republik bestätigt.

Berlin, April 1978

Institut für Lehrerbildung
Radebeul
— Bücherei —

Dr. Machacek
Stellvertreter des Ministers
für Volksbildung

Inventur 1984

0334 01101 001

Die Lehrprogramme wurden von der Zentralen Fachkommission Deutsche Sprache und Literatur an Instituten für Lehrerbildung beim Ministerium für Volksbildung unter Leitung von Christian Klöber, Institut für Lehrerbildung Großhain, ausgearbeitet.

(Vorschläge und Hinweise zur weiteren Vervollkommnung der Lehrprogramme sind an das Ministerium für Volksbildung, Hauptabteilung Lehrerbildung, zu richten.)



Hergestellt im Wissenschaftlich-Technischen Zentrum der Pädagogischen Hochschule „Karl Liebknecht“ Potsdam
1/16/18/5.78/1128 Ag 124/115/78

0334 01101 001

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Zielstellung und Schwerpunkte für die Ausbildung und Erziehung	5
2. Ziele und Inhalte der Ausbildung	8
2.1. Deutsche Sprache	8
2.1.1. Einführung in die marxistisch-leninistische Sprachtheorie	8
2.1.2. Lexikologie	10
2.1.3. Orthographie	13
2.1.4. Grammatik	16
2.1.5. Sprachliches Gestalten	26
2.2. Literatur	34
2.2.1. Ausgewählte Probleme der National- und Weltliteratur	34
2.2.2. Kinder- und Jugendliteratur	46
2.2.3. Einführung in die sozialistische Kulturpolitik	53
2.2.4. Einführung in die marxistisch-leninistische Ästhetik	56
3. Prüfungen	60
4. Studentafel	61

1. Zielstellung und Schwerpunkte für die Ausbildung und Erziehung

Die Ausbildung hat das Ziel, den Studenten die fachwissenschaftlichen Grundlagen zur Erteilung eines wissenschaftlichen, parteilichen und lebensverbundenen Deutschunterrichts in den unteren Klassen und zur wirksamen Gestaltung der außerunterrichtlichen Arbeit im Schulhort und in der Pionierorganisation "Ernst Thälmann" zu vermitteln.

Die Studenten erwerben in der Ausbildung solide, anwendungsbereite muttersprachliche und literaturwissenschaftliche Kenntnisse und Fähigkeiten. Sie werden mit solchen fachspezifischen Arbeitsverfahren vertraut gemacht, die sie für eine zweckentsprechende und wirkungsvolle Gestaltung der muttersprachlichen und literarischen Bildungs- und Erziehungsarbeit in den unteren Klassen benötigen. Die Ausbildung trägt dazu bei, die politisch-moralischen Überzeugungen und sozialistischen Verhaltensweisen der Studenten weiterzuentwickeln sowie ihr Geschichtsbewußtsein weiter auszubilden.

Bei den Studenten sind der Wille und die Fähigkeiten zur zunehmend selbständigen Aneignung von Wissen und Können herauszubilden.

Dabei kommt es vor allem darauf an, die Studenten zum zweckentsprechenden, normgerechten Sprachgebrauch sowie zum möglichst dialektfreien Sprechen zu befähigen.

Die Ausbildung im Fach Deutsche Sprache ist darauf gerichtet, die Studenten zu befähigen, den muttersprachlichen Unterricht in den unteren Klassen entsprechend den Lehrplanforderungen zu erteilen und die außerunterrichtliche muttersprachliche Bildungs- und Erziehungsarbeit, insbesondere die Hausaufgabenbetreuung im Hort, wirksam gestalten.

Die Studenten erwerben anwendungsbereite Kenntnisse über das Sprachsystem und die gesellschaftliche Funktion der Sprache. Auf der Grundlage sicheren muttersprachlichen Wissens entwickeln die Studenten eine verantwortungsbewußte Haltung gegenüber der Sprache und erwerben Fähigkeiten zur Beurteilung von Sprachgebrauch, Sprachnorm und Sprachrichtigkeit.

Im Lehrgebiet "Einführung in die marxistisch-leninistische Sprachtheorie" werden den Studenten marxistisch-leninistische Standpunkte für die Betrachtung und Behandlung sprachlicher Erscheinungen vermittelt und ihre Einsichten in die Funktion der Sprache als Mittel der Erkenntnisgewinnung und Bewußtseinsbildung sowie in die Gesetzmäßigkeiten der Sprache und der Sprachentwicklung erweitert und vertieft. Auf der Grundlage der Erkenntnis, daß die Sprache als "praktisches Bewußtsein", als "unmittelbare Wirklichkeit des Gedankens" (Marx/Engels: Die deutsche Ideologie) mit allen gesellschaftlichen Prozessen verbunden ist und daß die sprachliche Tätigkeit des Menschen Bestandteil seiner gesellschaftlichen Aktivität ist, begreifen die Studenten die Bedeutung der muttersprachlichen Bildung und Erziehung für die allseitige Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeit.

In den Lehrgebieten "Lexikologie", "Orthographie" und "Grammatik" systematisieren, vertiefen und vervollkommen die Studenten ihre bis zur 10. Klasse erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten mit dem Ziel, zunehmende Sicherheit im normgerechten Sprachgebrauch zu erwerben. In diesem Prozeß eignen sie sich das für die Erteilung eines wissenschaftlich exakten und effektiven Muttersprachunterrichts erforderliche Wissen und Können an.

Im Lehrgebiet "Sprachliches Gestalten" erwerben die Studenten Einsichten in die Prozesse des sprachlichen Gestaltens und sicheres Wissen über die Faktoren und Bedingungen der sprachlichen Kommunikation. Dabei wird ihnen das Funktionieren sprachlicher Mittel der verschiedenen Bereiche des Sprachsystems bewußtgemacht. Ihre Fähigkeiten im rezeptiven und produktiven Sprachgebrauch werden weiterentwickelt.

Die Studenten werden mit Möglichkeiten der zielgerichteten Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten vertraut gemacht. Im Mittelpunkt steht der Erwerb solcher fachlicher Kenntnisse, sprachlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für die Entwicklung des sprachlichen Ausdrucks der Schüler der unteren Klassen notwendig sind.

In der gesamten muttersprachlichen Ausbildung werden die Studenten befähigt, mündliche und schriftliche Äußerungen sachgemäß zu analysieren, zu bewerten und zu korrigieren.

Die Ausbildung im Fach Literatur hat das Ziel, die Studenten in die Lage zu versetzen, durch die Arbeit mit Literatur in den unteren Klassen einen spezifischen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Schüler zu leisten. Sie ist deshalb darauf gerichtet, bei den Studenten ein produktives Verhältnis zur Literatur zu entwickeln, ihre literarischen Bedürfnisse und Interessen sowie ihre literarische Erlebnis- und Urteilsfähigkeit ständig weiter auszubilden sowie sie zu befähigen, sich literarische Werke zunehmend selbständig anzueignen.

Die Ausbildung hat das Ziel, den Studenten sichere und anwendungsbereite Kenntnisse über literarische Werke und Einblick in literar-historische Prozesse zu vermitteln. Ihre Fähigkeit zur selbständigen Analyse literarischer Werke ist dabei zielstrebig und systematisch herauszubilden.

Im Zentrum der Ausbildung steht die weitere Ausprägung der marxistisch-leninistischen Auffassung vom gesellschaftlichen Wesen und von der Funktion der Literatur in der sozialistischen Gesellschaft. Dabei ist bei den Studenten vor allem das Verständnis von Kunst und Literatur als einer Form des gesellschaftlichen Bewußtseins und als Element praktischer gesellschaftlicher Kommunikation in den Relationen Wirklichkeit-Autor-Text-Leser zu entwickeln.

In enger Zusammenarbeit mit den Fächern "Sprecherziehung" und "Methodiken des Faches Deutsch in den unteren Klassen" sind die Fähigkeiten der Studenten im wirkungsvollen Darbieten von Literatur, besonders zum Rezitieren, zu entwickeln.

Im Lehrgebiet "Ausgewählte Probleme der National- und Weltliteratur" erweitern und festigen die Studenten ihre Beziehungen zur Vielfalt literarischer Darstellung und erwerben Einblicke in die Wechselbeziehung von national- und weltliterarischer Entwicklung.

Ihr Verständnis für die gesellschaftliche Funktion der Literatur in den Klassenkämpfen, insbesondere in der Klassenauseinandersetzung unserer Epoche, und beim Aufbau der sozialistischen Gesellschaft wird weiterentwickelt. Die Studenten begreifen in zunehmendem Maße die spezifische Leistungsfähigkeit der sozialistischen Gegenwartsliteratur als Mittel des Erfahrungsaustausches der Erbauer der sozialistischen Gesellschaft. Hervorgehoben wird dabei insbesondere die vorbildhafte Leistung der Sowjetliteratur bei der Herausbildung der sozialistischen Weltliteratur und der wirksamen Propagierung der Leistungen und Vorzüge des realen Sozialismus.

Die Studenten gewinnen Einblicke in wesentliche Traditionslinien der sozialistischen deutschen Nationalliteratur und eignen sich marxistisch-leninistische Standpunkte zur Aneignung des literarischen Erbes an.

Im Lehrgebiet "Kinder- und Jugendliteratur" begreifen die Studenten die Kinder- und Jugendliteratur der DDR als Teil der Nationalliteratur und erhalten einen Überblick über deren Entwicklung. Sie werden mit wesentlichen Werken der sowjetischen Kinder- und Jugendliteratur vertraut gemacht und erwerben Einsichten in die Traditionslinien der Kinder- und Jugendliteratur.

Die Ausbildung entwickelt das Verständnis der Studenten für die spezifischen Leistungsmöglichkeiten der Gattungen und Genres der Kinder- und Jugendliteratur und vermittelt ihnen die literaturwissenschaftlichen Grundlagen für eine erzieherisch wirksame und effektive Arbeit mit der Kinder- und Jugendliteratur in den verschiedenen Bereichen der pädagogischen Praxis.

Im Lehrgebiet "Einführung in die sozialistische Kulturpolitik" erwerben die Studenten grundlegende Einsichten in das Wesen der sozialistischen Kulturpolitik und werden mit der marxistisch-leninistischen Kulturauffassung, Problemen der sozialistischen Kulturrevolution, der führenden Rolle der Partei der Arbeiterklasse auf dem Gebiet der Kulturentwicklung sowie mit der zunehmenden Internationalisierung kultureller Prozesse und ihrer klassenmäßigen Bewertung vertraut gemacht.

Die Ausbildung im Lehrgebiet "Einführung in die marxistisch-leninistische Ästhetik" vermittelt den Studenten wesentliche Einblicke in die ästhetische Aneignung der Wirklichkeit und befähigt sie, Kunst und Literatur als Teil der ästhetischen Wirklichkeitsaneignung zu begreifen.

Die Ausbildung vertieft und systematisiert die im bisherigen Studium erworbenen Einsichten der Studenten in das ästhetische Wesen und die gesellschaftliche Wirkungsweise von Kunst und Literatur. Sie schafft wesentliche Grundlagen für eine wirksame ästhetische Erziehung der Schüler in den unteren Klassen der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule.

2. Ziele und Inhalte der Ausbildung

2.1. Deutsche Sprache

2.1.1. Einführung in die marxistisch-leninistische Sprachtheorie 19 Stunden

2.1.1.1. Zielstellung

Die Ausbildung hat die Aufgabe, den Studenten weltanschauliche, methodologische und fachwissenschaftliche Grundpositionen der marxistisch-leninistischen Sprachtheorie bewußtzumachen, auf denen die Ausbildung in allen Lehrgebieten des Faches aufbaut. Die Studenten erwerben grundlegendes Wissen über den Zusammenhang von Sprache und Gesellschaft, über das Wesen der Sprache und ihre gesellschaftliche Funktion. Dabei sind ihnen vor allem Einsichten in die Funktion der Sprache bei der Erkenntnisgewinnung, bei der sozialistischen Bewußtseinsbildung und im ideologischen Klassenkampf zu vermitteln. Die Ausbildung trägt dazu bei, die Studenten zu befähigen, sprachliche Erscheinungen von marxistisch-leninistischen Positionen aus zu begreifen und zu erklären.

2.1.1.2. Inhalt

(1) Sprache und Gesellschaft (6 Std.)

- Wesensbestimmung der Sprache bei den Klassikern des Marxismus-Leninismus
- Die marxistisch-leninistische Theorie von der Sprachentstehung; der Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Sprache und der Geschichte des Sprachträgers
- Die sprachliche Kommunikation als gesellschaftlich determinierte Tätigkeit; Merkmale der Kommunikation in der sozialistischen Gesellschaft
- Die gesellschaftlich-historisch bedingten Existenzformen der Sprache:
Dialekt / Mundart
Umgangssprache
Literatursprache (Hoch- und Schriftsprache)
- Erscheinungsformen der Sprache: Zur Spezifik der gesprochenen und geschriebenen Sprache
- Gesellschaftlich-klassenbedingte Differenzierungsprozesse in der deutschen Sprache der Gegenwart

(2) Zum Zeichen- und Systemcharakter der Sprache (5 Std.)

- Das Wesen des sprachlichen Zeichens
Wesen und Aspekte (Reaktionen) des sprachlichen Zeichens; der bilaterale Charakter des sprachlichen Zeichens (Form und Bedeutung)
- Der Systemcharakter der Sprache
Die Sprachebenen und ihre Einheiten; das dialektische Verhältnis von Struktur und Funktion
- Der dialektische Zusammenhang von Sprachsystem und Sprachverwendung
- Die Teildisziplinen der Sprachwissenschaft und ihre Aufgaben

(3) Zur Funktion und Wirksamkeit der Sprache im Prozeß der Erkenntnisgewinnung und Überzeugungsbildung (6 Std.)

- Die für die marxistisch-leninistische Sprachtheorie entscheidenden Grundlagen in bezug auf das Verhältnis von objektiver Realität, Bewußtsein und Sprache:
Sprache und Bewußtsein; Sprache und Denken; der Zusammenhang von kommunikativer und kognitiver Funktion der Sprache; die Bedeutung der Sprache für die Leitung gesellschaftlicher Prozesse
- Die Fixierung und Speicherung der Ergebnisse des Erkenntnisprozesses in der Sprache und mittels der Sprache
- Die Funktion der Sprache bei der Bewußtseinsbildung; die Sprache als Medium der Übertragung von gesellschaftlichem Bewußtsein in individuelles Bewußtsein und umgekehrt
- Die sprachliche Manipulierung als Mittel der antikommunistischen Diversion des Imperialismus; die Überlegenheit der Arbeiterklasse im Kampf gegen die verbale Diversionstätigkeit des Imperialismus

(4) Die Bedeutung der muttersprachlichen Bildung und Erziehung für die sozialistische Persönlichkeitsentwicklung (2 Std.)

- Die Bedeutung der Sprache für den Wissenserwerb und die Entwicklung geistiger Fähigkeiten bei der Herausbildung von Überzeugungen und Verhaltensweisen
- Das Vorbild des Lehrers bei der Erziehung der Schüler zur sozialistischen Sprachkultur
- Zum muttersprachlichen Prinzip im Unterricht

2.1.1.3. Didaktisch-methodische Hinweise

Hauptanliegen der Ausbildung im Lehrgebiet ist es, Grundlagen der marxistisch-leninistischen Sprachtheorie in ihrem weltanschaulich bestimmten Zusammenhang herauszuarbeiten und den Studenten bewußtzumachen; daß die Sprachtheorie einerseits auf den linguistischen Teildisziplinen aufbaut und daß sie andererseits diese ideologisch und methodologisch bestimmt. Deshalb sind in allen muttersprachlichen Disziplinen die im Lehrgebiet "Einführung in die marxistisch-leninistische Sprachtheorie" vermittelten Grundkenntnisse anzuwenden, zu erweitern und zu vertiefen. In diesem Zusammenhang muß auch auf die Kenntnisse der Studenten, die sie in der OS erworben haben, zurückgegriffen werden. Lektionen sollten sich in diesem Lehrgebiet nie über eine ganze Unterrichtsstunde erstrecken. Sie sind grundsätzlich durch vertiefende Lehrgespräche, Anwendungsaufgaben und Übungen zu ergänzen.

2.1.1.4. Pflichtliteratur

- Marx/Engels: Die deutsche Ideologie, Gegensatz materialistischer und idealistischer Weltanschauung. Dietz Verlag, Berlin, neueste Auflage (In Auswahl)
- Schmidt, W.: Sprache - Bildung und Erziehung. VEB Bibliographisches Institut, Leipzig 1977.

2.1.2. Lexikologie

19 Stunden

2.1.2.1. Zielstellung

In der Ausbildung erwerben die Studenten sichere und anwendungsbereite Grundkenntnisse in der Wortbedeutungslehre, der Wortbildungslehre und über die Aufnahme fremdsprachigen Wortgutes in ihre Muttersprache; sie werden befähigt, in entsprechenden Bereichen des muttersprachlichen Unterrichts in den unteren Klassen die Lehrplanforderungen zu erfüllen. An Beispielen aus der Lexikologie werden den Studenten Grundpositionen der marxistisch-leninistischen Sprachtheorie, insbesondere zum Wesen sprachlicher Mittel und ihrer Entwicklung, verdeutlicht. Die Ausbildung trägt dazu bei, die Studenten zur Parteilichkeit und Exaktheit im sprachlichen Ausdruck zu befähigen. Sie erweitern ihre Kenntnisse über die Struktur des Wortschatzes der deutschen Gegenwartssprache in der DDR und lernen Verfahren zur Untersuchung und Beschreibung lexikalischer Mittel kennen und anwenden. Den Studenten wird vor allem bewußtgemacht, wie im Wortschatz gesellschaftliche Veränderungen widerspiegelt werden.

2.1.2.2. Inhalt

(1) Einführung in die Lexikologie

(3 Std.)

- Zum Gegenstand der Lexikologie; zur Stellung der Lexikologie im System der sprachwissenschaftlichen Lehrgebiete; die korrelativen Beziehungen zum Lehrgebiet Grammatik
- Das Wort als sprachliche Grundeinheit:
Der Zeichencharakter des Wortes, das Wort als Einheit von Form und Bedeutung, die Morphemstruktur des Wortes, die Phonemstruktur des Wortes
- Zur Morphemstruktur des Wortes:
Die lexikalischen Morpheme, Stammorphem und wortbildendes Morphem, die grammatischen Morpheme, die Bindelaute (Fugenelemente) als Strukturelemente ohne Bedeutung

(2) Wortbedeutungslehre

(8 Std.)

- Die Wortbedeutung als gesellschaftlich determiniertes Abbild der objektiven Realität im Bewußtsein; die Komponenten der Wortbedeutung
- Die Arten der Wortbedeutung:
Potentielle und aktuelle Bedeutung; Haupt- und Nebenbedeutung, Verfahren zur Ermittlung der Hauptbedeutung
- Die Polysemie und die Monosemierung polysemer Wörter durch den Kontext
- Homonyme, Synonyme, Antonyme
- Der Bedeutungswandel, seine Ursachen und seine Erscheinungsformen
- Die Bedeutungserweiterung als Ergebnis von Bezeichnungsübertragung
- Zur Ideologiegebundenheit von Wörtern der deutschen Gegenwartssprache
- Die Manipulierung mit Hilfe von Wörtern als ein Mittel der Systemstabilisierung im Imperialismus und als Mittel des antikommunistischen Kampfes in deutschsprachigen kapitalistischen Ländern; Tendenzen der imperialistischen Sprachmanipulierung mit Hilfe lexikalischer Mittel

(3) Wortbildungslehre

(6 Std.)

- Das Wesen der Wortbildung; Mittel der Wortbildung im Unterschied zu Mitteln der Formenbildung
- Die Zusammensetzung:
 - Die Bestimmungszusammensetzung, das attributive Verhältnis zwischen Grund- und Bestimmungswort, die Zweigliedrigkeit aller Bestimmungszusammensetzungen
 - Das zusammengesetzte Verb (entspr. d. Schulgrammatik)
 - Die Reihenzusammensetzung, das additive Verhältnis der Glieder einer Reihenzusammensetzung
- Die Ableitung:
 - Die Ableitung mit Suffix: produktive Suffixe zur Ableitung von Substantiven, Adjektiven und A dverbien
 - Die Ableitung mit Präfix (Präfixbildung): Verbalpräfixe und Nominalpräfixe
 - die Ableitung ohne Affix: "innere" Ableitung mit Veränderung des Stammvokals und ohne Lautveränderung
- Besondere Formen der Wortbildung:
 - Zusammenbildung als Ableitung mit Suffixen auf der Grundlage einer Wortgruppe
 - Kurzwortbildung (Initialwörter und andere Kurzwörter)
- Die Sprachsilbe (Morphem) im Unterschied zur Sprechsilbe
- Arbeitsverfahren der Wortbildungslehre:
 - Bestimmung des Wortbildungstyps,
 - Beschreibung des Wortbildungsweges (Konstituentenanalyse)

(4) Entlehnungen

(2 Std.)

- Ursachen für die Übernahme fremden Wortgutes
- Fremdwort, Lehnwort und Lehnübersetzung
- Internationalismen

2.1.2.3. Didaktisch-methodische Hinweise

Die Arbeit im Lehrgebiet ist so zu gestalten, daß die Studenten das lexikalische und das grammatische System in ihrer wechselseitigen Bedingtheit unter kommunikativem Aspekt betrachten lernen und erkennen, daß die Ausbildung auf den Grundlagen der marxistisch-leninistischen Sprachtheorie aufbaut. Die vorgegebene Reihenfolge der Stoffgebiete ist aus Gründen der Logik des Lehrgebietes einzuhalten.

Die Behandlung der Stoffeinheiten kann mit der Vermittlung der wichtigsten Kenntnisse in Form von Lektionen begonnen werden. Dabei sind die Studenten zu den

entsprechenden Techniken der geistigen Arbeit zu befähigen (z.B. Gestaltung der Mitschriften als Wissenspeicher, Arbeit mit dem Lehrmaterial Lexikologie). Die Stoffeinheit Wortbildungslehre ist so zu gestalten, daß die Studenten Vorleistungen für die Behandlung im Unterricht erbringen. Die Lehrveranstaltungen sollten überwiegend Systematisierungscharakter tragen. Die in allen Stoffeinheiten des Lehrgebietes erworbenen Kenntnisse müssen durch vielfältige Übungen, vor allem an Wortbeispielen aus dem Wortschatz der unteren Klassen gefestigt werden.

Durch die Einbeziehung der Lehrbücher der unteren Klassen (besonders "Unsere Muttersprache" Klasse 3 und 4) ist zu erreichen, daß die Studenten fachspezifische Arbeitsverfahren selbständig anwenden. Das Lehrgebiet ist mit einer schriftlichen Leistungskontrolle abzuschließen.

2.1.2.4. Pflichtliteratur

- Lehrbücher "Unsere Muttersprache" der Klassen 3 und 4, Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin, neueste Auflage.

2.1.3. Orthographie

54 Stunden

2.1.3.1. Zielstellung

Die Ausbildung hat das Ziel, bei den Studenten die Sicherheit im orthographisch richtigen Sprachgebrauch zu erhöhen und ihnen die fachwissenschaftlichen Kenntnisse zu vermitteln, die für die Erteilung eines wissenschaftlichen und effektiven Rechtschreibunterrichts in den unteren Klassen erforderlich sind.

Die Studenten erhalten einen Überblick über die historische Entwicklung der deutschen Rechtschreibung, lernen die orthographischen Grundregeln der deutschen Gegenwartssprache sicherer beherrschen und erkennen, daß Orthogramme, die nicht im Regelwerk erfaßt werden, einzuprägen sind.

Die Studenten erwerben Sicherheit im Gebrauch orthographischer Nachschlagwerke und werden befähigt, fehlerhafte Texte zu korrigieren und orthographisch zu analysieren. Der Entwicklung der Korrekturfähigkeit und des Korrekturwillens der Studenten ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Ständig ist an der Ausbildung einer verantwortungsbewußten Rechtschreibhaltung zu arbeiten, die sich im festen Willen und dem Bemühen äußert, orthographisch einwandfrei zu schreiben sowie Fehlern kritisch zu begegnen und diese mit Sachkenntnis zu berichtigen. Sie erkennen, daß sichere grammatische Kenntnisse eine wesentliche Voraussetzung für gute Rechtschreibleistungen sind.

2.1.3.2. Inhalt

(1) Zur historischen Entwicklung und zu Prinzipien der deutschen Rechtschreibung (4 Std.)

- Überblick über die historische Entwicklung der deutschen Rechtschreibung
- Zu Prinzipien der deutschen Rechtschreibung:
 - Das morphematische (etymologische) Prinzip und seine Bedeutung beim Erlernen der deutschen Rechtschreibung
 - Das Wirken anderer orthographischer Prinzipien:
 - phonematisches Prinzip
 - grammatisches Prinzip
 - semantisches (logisches) Prinzip
 - historisches Prinzip
 - graphisch-formales Prinzip

(2) Stoffe zur Sicherung der Rechtschreibleistungen und der fachwissenschaftlichen Grundlagen für die Erteilung des Rechtschreibunterrichts in den unteren Klassen (28 Std.)

- Groß- und Kleinschreibung:
 - Substantiv und Substantivierung;
 - Pronomen und unbestimmtes Numerale;
 - Kleinschreibung ursprünglicher Substantive;
 - Schreibung von Titeln und mehrteiligen Eigennamen
- Getrennt- und Zusammenschreibung:
 - Grundregeln
- Silbentrennung
- Schreibung von Fremdwörtern
- Schreibung von Kurzwörtern und Abkürzungen
- Interpunktion:
 - Zur Struktur des Satzes, der Satz als Grundlage der Regeln für die Interpunktion
 - Satzschlußzeichen;
 - Komma;
 - Semikolon;
 - Gedankenstrich;
 - Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede;
 - Kennzeichnung von Zitaten;
 - Klammer; der Apostroph
- Schreibung der Laute:
 - Wörter mit dem S-Laut;
 - Wörter mit dem F-Laut;
 - Wörter mit gleich- und ähnlich klingenden Konsonanten;

Wörter mit bezeichneter und unbezeichneter Kürze bzw. Länge der Vokale;
Wörter mit schwieriger Konsonantenverbindung entsprechend dem Lehrplanstoff der Klasse 4

(3) Korrektur von Rechtschreibleistungen (10 Std.)

- Prinzipien und Maßstäbe zur Korrektur von Rechtschreibleistungen
- Übungen im Korrigieren von Schülerdiktaten, Hausaufgaben und Niederschriften
- Übungen im Anfertigen von Fehleranalysen

(4) Kontrollarbeiten (12 Std.)

- Diktat zur Ermittlung des Ausgangsniveaus (ohne Bewertung)
- Kurzdiktate, Kurzkontrollen der Regelkenntnisse
- 6 Diktate (200 - 250 Wörter) mit steigenden Anforderungen

2.1.3.3. Didaktisch-methodische Hinweise

Die Ausbildung im Lehrgebiet muß Zusammenhänge von Orthographie, Grammatik und Lexikologie verdeutlichen.

Nach der einführenden Stoffeinheit "Zur historischen Entwicklung und zu den Prinzipien der deutschen Rechtschreibung" ist die Stoffverteilung unter Berücksichtigung folgender Faktoren vorzunehmen:

Ausgangsniveau der Studenten zu Studienbeginn und ihr Leistungsstand in den einzelnen Stoffkomplexen,

Grad der Beherrschung der fachwissenschaftlichen Grundlagen für die Erteilung des Rechtschreibunterrichts durch die Studenten,

Grad der Befähigung der Studenten zum selbständigen Reaktivieren orthographischen Wissens,

Ständige Übung als Voraussetzung für den Erwerb und die Festigung orthographischen Wissens und Könnens.

Die Stoffgebiete "Zur historischen Entwicklung und zu den Prinzipien der deutschen Rechtschreibung", Groß- und Kleinschreibung", "Getrennt- und Zusammenschreibung" und "Interpunktion" sollten durch Übersichten in Form von Lektionen eingeleitet werden.

2.1.3.4. Pflichtliteratur

- Riehme, Joachim: Probleme und Methoden des Rechtschreibunterrichts. Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Berlin 1976.
- Heidrich, M.: Zu Verfahren im Rechtschreibunterricht der unteren Klassen. Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Berlin 1977.
- : Der Große Duden. VEB Bibliographisches Institut Leipzig, neueste Auflage.
- : Orthographie (Übungen und Übersichten) und Orthographie (Lösungsteil) Lehrmaterial zur Ausbildung an Instituten für Lehrerbildung Deutsche Sprache und Literatur. WTZ der PH Potsdam, neueste Auflage.
- : Lehrpläne für das Fach Deutsch der Klassen 1 bis 4. Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin, neueste Auflage.
- : Mindestwortschatz für den Rechtschreibunterricht in den Klassen 1 bis 4. Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin, neueste Auflage.
- : Lehrbücher "Unsere Muttersprache" der Klassen 2 bis 4. Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin, neueste Auflage.

2.1.4. Grammatik

67 Stunden

2.1.4.1. Zielstellung

Die Ausbildung hat das Ziel, das bereits erworbene grammatische Wissen und Können der Studenten unter besonderer Berücksichtigung der Lehrstoffe, die Gegenstand des Grammatikunterrichts in den unteren Klassen sind, zu vertiefen, zu systematisieren und zu erweitern.

Die Studenten gewinnen gründlichere Einsicht in das Wesen grammatischer Mittel und deren Anteil an der Sprachkommunikation und werden befähigt, grammatische Mittel normgerecht und zweckentsprechend zu verwenden. Die Studenten lernen spezifische Arbeitsverfahren (z.B. Ermittlungs- und Beweisverfahren) der Grammatik kennen und richtig gebrauchen, werden befähigt, den grundlegenden grammatischen Formenbestand und grammatisches Regelwissen anzuwenden und Verstöße gegen die Sprachnormen bei sich und bei Schülern zu erkennen und zu korrigieren. Den Studenten ist der Zusammenhang von Grammatik und Orthographie bei der Ausbildung des Rechtschreibkönnens bewußtzumachen.

2.1.4.2. Inhalt

(1) Einführung in die Grammatik (Grundfragen) (8 Std.)

- Gegenstand der Grammatik; Stellung der Grammatik im System der sprachwissenschaftlichen Disziplinen; die wechselseitigen Beziehungen zwischen grammatischem und lexikalischem System
- Gegenstand und Kategorien der Morphologie und Syntax; zum Verhältnis von Morphologie und Syntax
- Zur Einheit und Hierarchie der Ebenen des Sprachsystems:
Textebene - Satzebene - Wortebene - Morphemebene
- Zu Grundfragen einer kommunikativ-funktional orientierten Grammatik:
Zum Wesen grammatischer Mittel, ihre kognitive und kommunikative Funktion;
zu Form und Bedeutung grammatischer Mittel;
zum Zusammenhang von Form und Bedeutung grammatischer Mittel; die grammatische Form (äußere Form/Lautgestalt und Strukturwert) als Träger von Bedeutungen
- Über das Zusammenwirken von Lexik und Grammatik in der Sprachkommunikation

(2) Morphologie (34 Std.)

Die Wortarten

(2)

- Zum Wesen der Kategorie Wortart; die Wortart als lexikalisch-grammatische Kategorie
- Zur Klassifikation der Wortarten (kategorial-semantic und grammatische Kriterien; Probleme);
Prinzipien der Einteilung der Wortarten (entsprechend der Grammatik in der Schule; andere Auffassungen)

Das Verb

(12)

- Bedeutung (Semantik)
- Strukturwert:
Die Funktion des Verbs als Prädikat und im Prädikatsverband
- Einteilung der Verben:
Klassifizierung unter inhaltlichen und formalen Aspekten;
Einteilung
nach der Bedeutung

nach der semantisch-syntaktischen Leistung
nach der Ergänzungsbedürftigkeit

- finite und infinite Verbformen
- Flexion (Konjugation) der Verben:

Übersicht über das Konjugationssystem und die Konjugationsarten
(Person, Numerus, Tempus, Genus verbi, Modus;
starke, schwache, unregelmäßige Konjugation)

Die Tempora:

Form, Bedeutung, Gebrauch

Die Genera verbi als Handlungsrichtung (im Zusammenhang mit
der Subjekt-Objekt-Beziehung)

Formen, Bedeutung und Gebrauch von Aktiv und Passiv

Das Zustandspassiv

Die Modi:

Formen, Bedeutung und Gebrauch des Indikativs, Konjunktivs
und Imperativs

Der Gebrauch des Konjunktivs in der nichtwörtlichen Rede

Indikativ und Konjunktiv als ein möglicher Ausdruck der
Stellungnahme bei indirekter Rede

Der Gebrauch des Imperativs und im Vergleich dazu andere
sprachliche Mittel zum Ausdruck von Aufforderungen

Übungsschwerpunkte:

Konjugationssystem

Gebrauch der Tempora

finite und infinite Verbformen

satzstrukturierende Funktion des Verbs

Das Substantiv

(8)

- Bedeutung (Semantik)
- Strukturwert:

Die Breite der syntaktischen Leistungen des Substantivs;
das Substantiv als Satzglied und als Satzgliedteil

- Einteilung der Substantive nach der Bedeutung:

Konkreta: Eigennamen, Gattungsnamen, Sammelnamen
Stoffnamen

Abstrakta: Bezeichnung von Prozessen, Umständen, Eigen-
schaften, Verhältnissen, Angaben

- Genus:

Genus als grammatisches Geschlecht

- Numerus:

Bedeutungen und Gebrauch des Singulars und des Plurals
Formen der Pluralbildung

- Kasus:

Syntaktischer Gebrauch der Kasus

Deklinationsarten

Deklination von Eigennamen (Hinweise)

- Der Artikel:

Gebrauch des Substantivs mit bestimmtem, mit unbestimmtem
und ohne Artikel

Übungsschwerpunkte:

Deklinationssystem, Pluralbildung

normrichtiger Gebrauch der Kasus

Bedeutung und syntaktische Leistungen

Das Adjektiv

(4)

- Bedeutung (Semantik)

- Strukturwert:

Attributiver, adverbialer und prädikativer Gebrauch des Adjektivs

- Flexion (Deklination) des Adjektivs

Starke (pronominale) und schwache (nominale) Deklination

- Komparation

Wesen der Komparation; Gebrauch, Formen

Übungsschwerpunkte:

Unterschiedliche Leistungen des Adjektivs im Satz

Gegenstandadäquater und normgerechter Gebrauch

Gebrauch als Mittel des Wertens und parteilichen Urteilens

Das Adverb

(2)

- Bedeutung (Semantik)

- Strukturwert:

Adverbialbestimmung, attributiver Gebrauch

- Einteilung der Adverbien:

Bedeutungsgruppen der Adverbien; Frageadverbien;
Pronominaladverbien

Die Fügewörter (Präpositionen und Konjunktionen)

(3)

Die Präposition:

- Bedeutung (Semantik)

- Strukturwert:

Präpositionale Wortgruppen als Satzglied (Objekt, Adverbialbestimmung) und als Gliedteil (Attribut)

- Einteilung der Präpositionen nach der Rektion

Übungsschwerpunkte:

Richtiger Gebrauch der Präpositionen hinsichtlich der logischen Beziehungen
Rektion

Die Konjunktion:

- Bedeutung (Semantik)

- Strukturwert:

Koordinierung von Wörtern, Wortgruppen, Sätzen
Subordinierung von Sätzen
Konjunktionen als Mittel zum Ausdruck logischer Beziehungen

- Einteilung der Konjunktionen

Übungsschwerpunkte:

Koordinierender und subordinierender Gebrauch
logisch-semantische Leistungen

Das Pronomen (2)

- Bedeutung (Semantik)

- Strukturwert:

Substantivischer und adjektivischer Gebrauch
Das Pronomen als Satzglied und als Gliedteil

- Einteilung der Pronomen (Arten)

- Flexion (Deklination) der Pronomen

Übungsschwerpunkte

Wesen und Gebrauch
Deklination (bes. der Personalpronomen)

Das Numerale (1)

- Bedeutung (Semantik):

Bestimmte Numeralien (Kardinalzahlen, Ordnungszahlen)
Unbestimmte Numeralien
Probleme der Einordnung in das System der Wortarten

- Strukturwert:

Pronominaler/substantivischer, adjektivischer und adverbialer Gebrauch

(3) Syntax (25 Std.)

Einführung in die Syntax (Grundfragen) (2)

- Gegenstand der Syntax

- Der Satz

Wesen des Satzes als sprachliche Einheit
Merkmale: der Satz als Sinneinheit, strukturelle Einheit, Klangeinheit, Spannungseinheit
der Satz als graphische Einheit

- Zu den Beziehungen zwischen Text und Satz

Der Satz und seine Glieder (12)

- Überblick über das Satzgliedsystem, wie es in der Schule gelehrt wird:

Subjekt und Prädikatsverband als Grundbestandteile des Satzes
Satzglieder und Gliedteile, Beziehungen der Satzglieder zueinander

- Ermittlungsverfahren / Beweisverfahren:

Infinitprobe, Umstellprobe, Ersatzprobe, Weglaßprobe; Hilfsfragen

Das Subjekt

- Wesen:

Das Subjekt als Träger des Geschehens (im Aktiv), als Ziel des Geschehens (im Passiv)
Subjekt-Prädikat-Beziehung (Kongruenz)

- Formen:

Wort, Wortgruppe, Gliedsatz
das unpersönliche "es" als Subjekt

Der Prädikatsverband

- Wesen:

Der Prädikatsverband als die "Satzaussage" über einen Satzgegenstand

- Struktur des Prädikatsverbandes, Beziehungen der Satzglieder zueinander im Prädikatsverband

Das Prädikat

- Wesen:

Die Funktion des finiten Verbs bzw. des Prädikats; der verbale Rahmen

- Formen des Prädikats:

Das verbale Prädikat

Das nominale Prädikat

Kopula und Prädikativum (besonders als Prädikatensubstantiv und Prädikatsadjektiv);

kopulative Verben

Der Prädikatsbegriff im Grammatikunterricht der unteren Klassen

Das Objekt

- Wesen:

Das Objekt als vom Verbalgeschehen betroffene Größe (im Aktiv)

- Arten der Objekte:

Das Akkusativobjekt; Verben, die ein Akkusativobjekt fordern

Das Dativobjekt; Verben, die ein Dativobjekt fordern

Das Genitivobjekt; Verben, die ein Genitivobjekt fordern

Das Präpositionalobjekt

- Formen der Objekte (einschl. Objektsatz)

Die Adverbialbestimmung

- Wesen:

Die Adverbialbestimmung als Ausdruck lokaler, temporaler, modaler oder kausaler Umstände eines Geschehens

- Arten der Adverbialbestimmung:

Die Lokalbestimmung

Die Temporalbestimmung

Die Modalbestimmung, einschl. der Komparativ- und Instrumentalbestimmung

Die Kausalbestimmung als Ausdruck differenzierter

Grund-Folge-Beziehungen:

tatsächlicher Grund (Kausalbestimmung)

möglicher Grund/Bedingung (Konditionalbestimmung)

unzureichender Grund/Einräumung (Konzessivbestimmung)

tatsächliche Folge (Konsekutivbestimmung)

beabsichtigte Folge/Zweck (Finalbestimmung)

- Formen der Adverbialbestimmung (einschl. Adverbialsatz)

Das Attribut

- Wesen:

Satzgliedteil zur näheren Bestimmung beim Nomen (vorrangig beim Substantiv)

- Formen des Attributs (einschl. Apposition und Attributsatz):

Adjektive, Partizipien, Pronomen, Adverbien als Attribute
Substantive im gleichen Kasus und im Genitiv als Attribute
präpositionale Wortgruppen als Attribute

- Stellung; Neben- und Unterordnung von Attributen

Übungsschwerpunkte:

Bedeutungen der Satzglieder und Gliedteile - Satzgliedbestimmung/
Satzgliedanalyse - spezifische Arbeitsverfahren zur Ermittlung von
syntaktischen Abhängigkeiten (Umstellprobe, Infinitivprobe, Ersatz-
probe, Weglaßprobe, Hilfsfragen) - Transformationsübungen unter
kommunikativem Aspekt - besondere Übungen zu den Kausalbestim-
mungen unter dem Aspekt des Argumentierens - Übungen zu den
Unterrichtsstoffen der Syntax der unteren Klassen (in enger Verbindung
mit den Lehrbüchern "Unsere Muttersprache")

Zur Klassifikation der Sätze

(11)

Die Satzarten

- Einteilung unter inhaltlichem Aspekt (nach der Bedeutung):

Die Satzart als allgemeinste Form zur Kennzeichnung der Satz-
intention;

- Der Aussagesatz

- Der Fragesatz (Entscheidungsfrage, Ergänzungsfrage)

- Der Aufforderungssatz

Aufforderung: Befehl, Bitte, Wunsch
verschiedene sprachliche Mittel, Aufforderungen auszudrücken
(Der Ausrufesatz als emotionell verstärkter Satz)

Übungsschwerpunkte:

Erfassen der kommunikativen Leistungen der Satzarten
(Inhalt, Satzintention)
Gebrauch
formale Besonderheiten (Struktur, Satzintonation)

Die Satzformen

- Der einfache Satz:

Wesen, Bestimmung des grammatischen Minimums, obligatorische und fakultative Satzglieder

Der zusammengezogene Satz als Sonderform des einfachen Satzes

Die Ellipse (Wesen und Gebrauch)

- Der zusammengesetzte Satz:

• Die Satzverbindung:

Wesen, Merkmale, Arten (kopulativ, disjunktiv, adversativ), Formen (verbunden, unverbunden)

• Das Satzgefüge:

Wesen, Merkmale

Einteilung nach

Inhalt (Satzglied oder Satzgliedwert, weiterführende Nebensätze)

Form (einschl. Partizipial- und Infinitivkonstruktionen)

Stellung

Grad der Abhängigkeit

• Der mehrfach zusammengesetzte Satz

Übungsschwerpunkte:

Erkennen der Satzformen

Richtiges Einordnen in das grammatische Begriffssystem zweckmäßiger Gebrauch

Satzstruktur

- Strukturtypen;

Kernsatz, Stirnsatz, Spannsatz

- Satzgliedfolge;

Faktoren, die die Satzgliedfolge bestimmen bzw. beeinflussen (historisch entstandene Normen; kommunikative Situation bzw. Textzusammenhang, kommunikative Absicht; Satzintonation - Zusammenwirken der verschiedenen Faktoren)

Gliederung des Satzes in Vorfeld, Mitte, Nachfeld (Zur Besetzung des Vorfeldes und des Nachfeldes)

Gesetz vom steigenden Mitteilungswert

- Der Satzrahmen:

Verbaler und nominaler Rahmen

Möglichkeiten der Ausrahmung, Tendenzen zur Ausrahmung in der Gegenwartssprache

- Satzverflechtung

Übungsschwerpunkte:

Übungen zum Erkennen der Satzstruktur,

Vielfältige komplexe Übungen zur Satzgliedfolge und Satzverflechtung unter kommunikativem Aspekt

2.1.4.3. Didaktisch-methodische Hinweise

Die Ausbildung in Grammatik erfolgt auf der Grundlage einer funktional orientierten Sprachbetrachtung unter dem Aspekt der Berufsbezogenheit.

Sie berücksichtigt das Prinzip der Einheit aller muttersprachlichen Disziplinen. Das erfordert die Herstellung der notwendigen Beziehungen zu den Lehrgebieten "Lexikologie" und "Orthographie" und die Sicherung notwendiger Vorleistungen für das Lehrgebiet "Sprachliches Gestalten", besonders durch die Vermittlung von Einsichten in die möglichen kommunikativen Leistungen grammatischer Mittel.

Vorherrschende Lehrformen sind Übung, Lektion und Lehrgespräch, Lektionen sind nur in begrenztem Maße - z.B. bei Einführungen in umfassendere Lehrkomplexe - sinnvoll.

Die Ausbildung beginnt mit der Behandlung der Morphologie. Durch die Gestaltung des Unterrichts ist aber von Anfang an die notwendige Einheit von Morphologie und Syntax zu sichern. Die im Stoffplan für die Behandlung der Syntax vorgesehenen Stunden dienen deshalb auch einer systematisierenden Zusammenfassung des bereits erworbenen syntaktischen Wissens.

Den Studenten sind die morphologischen Erscheinungen als syntaktische Beziehungsmittel bewußt zu machen. Bei der Vermittlung und Aneignung grammatischen Wissens und Könnens ist deshalb in der Regel vom Sprachganzen (Text, Satz) auszugehen bzw. der Bezug zum Sprachganzen herzustellen.

Die Einheit von Systemaspekt und Tätigkeitsaspekt ist in der Gestaltung der Ausbildung konsequent zu realisieren.

Für die Übungen im Verlaufe der Ausbildung gelten die bei den Stoffkomplexen angegebenen Übungsschwerpunkte.

Großer Wert ist auf die Vermittlung fachspezifischer Arbeitsverfahren (besonders Ermittlungs- und Beweisverfahren) zu legen. Die Durchsetzung des Aspektes der Berufsbezogenheit in der Ausbildung erfordert, den Studenten solide Lehrplankenntnisse, Lehrplanverständnis sowie eine sichere Beherrschung des schulgrammatischen Begriffssystems (besonders auch der in den unteren Klassen verwendeten grammatischen Termini) zu vermitteln. In den Übungen ist daher das für die Grammatikausbildung in den unteren Klassen bedeutsame Wissen und Können besonders zu berücksichtigen.

Die Ausbildung im Lehrgebiet muß auf gesicherten Positionen und Ergebnissen der Grammatikforschung basieren und auf der Grundlage der Schulgrammatik erfolgen. Sie muß aber den Studenten eine gezielte Problemsicht eröffnen, um sie zu befähigen, die Wissenschaftsentwicklung zu verfolgen und sich neue Kenntnisse selbständig und produktiv anzueignen.

2.1.4.4. Pflichtliteratur

- : Lehrbücher "Unsere Muttersprache" (Klasse 3 und 4.)
Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin, neueste Auflage.
- : Lehrpläne für das Fach Deutsch (Klasse 1 - 4).
Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin.

2.1.5. Sprachliches Gestalten

77 Stunden

2.1.5.1. Zielstellung

Das Ziel der Ausbildung besteht darin, den Studenten sicheres Wissen über Faktoren und Bedingungen der sprachlichen Kommunikation über wesentliche Darstellungsaufgaben und -verfahren sowie ihre sprachliche Realisierung zu vermitteln. Auf dieser Grundlage sind sie zu befähigen, die sprachlichen Mittel normgerecht, zweckentsprechend und wirkungsvoll zu gebrauchen, gesprochene und geschriebene Sprache der Mitteilungsabsicht entsprechend aufzunehmen und zu beurteilen. Die Studenten werden zu einer verantwortungsbewußten Haltung gegenüber der Sprache erzogen.

In der Ausbildung sind die Studenten auf der Grundlage sicherer Kenntnisse zu befähigen, beim mündlichen und schriftlichen Gestalten die Faktoren, Bedingungen und die Hauptphasen des Sprachgestaltungsprozesses zu erkennen, zu charakterisieren und bewußt zu berücksichtigen, die Normen der sozialistischen Sprachkultur bei der eigenen Textgestaltung und bei der Textbeurteilung zu beachten sowie Sprachäußerungen bewußt und kritisch aufzunehmen und zu verarbeiten. Schwerpunkte der Ausbildung sind die fachwissenschaftlichen Erkenntnisse und Probleme, die für die pädagogische Praxis des Lehrers, vor allem für die Arbeit am sprachlichen Ausdruck der Schüler von Bedeutung sind. Damit werden die notwendigen fachlichen Voraussetzungen für die Ausbildung im Fach "Methodiken des Faches Deutsch in den unteren Klassen" geschaffen.

2.1.5.2. Inhalt

(1) Einführung in Grundfragen des sprachlichen Gestaltens (6 Std.)

Sprachkultur als Bestandteil der sozialistischen Allgemeinbildung (1/L)

Begriff: Sprachkultur - Anforderungen an die sozialistische Sprachkultur - die Bedeutung der Herausbildung sprachlich-geistiger Fähigkeiten für die Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeit - entwickelte kommunikative Fähigkeiten als eine Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit des Lehrers

Sprache und kommunikative Tätigkeit

(5/L,Ü)

- Kommunikative Tätigkeit als Komponente übergeordneter gesellschaftlicher Tätigkeit: Kommunikationsaufgabe, Kommunikationsbedingungen
- Erläuterung und exemplarische Veranschaulichung folgender Zusammenhänge und Begriffe:
Kommunikationssituation, Stoff, Gegenstand, Thema, Partner
- Kommunikationsabsicht
- Hauptphasen des Textgestaltungsprozesses:
Erfassen der kommunikativen Aufgabe - Sicherung der stofflichen Basis (Stoffsammlung) - Konzeption des Lösungsplanes (Kommunikationsplan) - Formulierung des Textes - Kontrolle und Korrektur der sprachlichen Äußerung
- Besonderheiten der schriftlichen und mündlichen Kommunikation und ihre Beachtung bei der Lösung kommunikativer Aufgaben: Unterschiede der kommunikativen Situation, Planung und Gestaltung des Textes

(2) Das argumentierende sprachliche Gestalten

(24 Std.,

davon 10 Std. - 2. Sem.
14 Std. - 6. Sem.)

Das Erörtern

(19/L,Ü)

Zum Wesen des Erörterns:

- Die gesellschaftliche Bedeutung des Erörterns
Anlässe - Beweggründe
- Ziel des Erörterns: Klärung eines Sachverhaltes auf der Basis von Sachwissen mit der Absicht, den Kommunikationspartner zu informieren und zu überzeugen
- Anforderungen an den Sprecher/Schreiber: Zielklarheit - umfassende Problemsicht - Sachkenntnis - logische und parteiliche Beweisführung
- Der Argumentationsplan als Grundlage des Erörterns: Feststellen, Behaupten, Beurteilen, Begründen, Beweisen, Widerlegen, Schlußfolgern als Bestandteile des Argumentationsplanes

Das Vorgehen beim Erörtern:

- Analyse des Themas, Erkennen der Hauptprobleme und der Teilprobleme
- Die Stoffsammlung: Inhalt und Anlage
- Konzeption des Lösungsplanes: Auswahl der Argumente und der Verfahren ihrer Darstellung - Anlage des Argumentationsplanes
- innere und äußere Gliederung

- Ausarbeitung des Entwurfes, Überprüfung und Überarbeitung des Entwurfes

Übungen im Erörtern:

- Analyse von Erörterungen (Problemerkörterungen in der Jugendpresse, in der Fachpresse) im Hinblick auf den Aufbau der Argumentation - Folgerichtigkeit der Argumentation - Beweiskraft der Argumente - Wirksamkeit der sprachlichen Realisierung (verwendete sprachliche Mittel der Kontext- und Satzverflechtung, der sachrichtigen Darstellung, der Begründung der Widerlegung, der Schlußfolgerung, der Wertung)
- Übungen zum Lösen von Teilaufgaben beim Erörtern; Analyse von Themen, Aufwerfen von Problemfragen zum Thema - Sammeln von Fakten, die als Argument dienen sollen - Gliederungsübungen - Definitionsübungen - Begründung von Entscheidungen
- Übungen zum mündlichen Erörtern von Problemen (Diskussion politisch-aktueller Problemstellungen):
Leitung einer Diskussion, Zielbezogenheit der Diskussionsleitung, Diskussionsgrundlage, Eröffnung, Worterteilung, Koordinierung der Diskussionsbeiträge, Ergebnisbilanzierung und Schlußwort
- Vorbereitung und Gestaltung eines Diskussionsbeitrages:
Erfassen des Zieles und des Standes der Diskussion, Festlegen des eigenen Beitrages, Anlage eines Stichwortzettels, zur rhetorischen Gestaltung des Diskussionsbeitrages
Selbständige Lösung einer schriftlichen Erörterungsaufgabe (kulturpolitische Tätigkeit, Leben im Kollektiv, Arbeit im Jugendverband, aktuelles Zeitgeschehen, pädagogische Probleme u. a.); Vorgabe des Themas mit Arbeitsanweisung, Anfertigung des Entwurfes, Überarbeitung des Entwurfes, Reinschrift

Einführung in die Anfertigung der schriftlichen Abschlußarbeit:

- Die Ermittlung der Problemlage - die Konkretisierung der Problemstellung in bezug auf Teilprobleme und Teilergebnisse - die Formulierung des Themas und der Arbeitshypothese - die Aufstellung eines Untersuchungsplanes - die Arbeitsgliederung - die Stoffsammlung (Verarbeitung von Fachliteratur und empirischer Untersuchungen) - die Aufbereitung des Materials nach der Arbeitsgliederung - die Darstellung der Untersuchungsergebnisse - das Zitieren bei der Verarbeitung von Literatur, Quellenangaben und Literaturverzeichnis

Das Beurteilen

(5/L,Ü)

Zum Wesen des Beurteilens:

- Die gesellschaftliche Bedeutung der Beurteilung, Anlässe, Beweggründe

- Die Zweckbezogenheit der Beurteilung: Abhängigkeit der Beurteilung vom Verwendungszweck
- Die Auswahl und die Darstellung von Persönlichkeitseigenschaften entsprechend dem Zweck der Beurteilung, zur Anlage der Beurteilung
- Anforderungen an den Sprecher/Schreiber:
Erkennen des Zusammenhangs zwischen Handlungen, Verhaltensweisen, sozialen Bedingungen und Motiven des Beurteilenden
Erkennen der gesellschaftlichen Verantwortung des Beurteilenden
Kenntnis der Grundsätze der sozialistischen Moral als Kriterium für die Beurteilung

Übungen im Beurteilen von Mitstudenten und Schülern:

- Analyse und Wertung der Beurteilung eines Studenten
- Vorübungen zum Beurteilen:
Sammeln und Ordnen von Verhaltensbeobachtungen, Ermitteln von Verhaltensmotiven, Ableiten, Verallgemeinern und Werten von Eigenschaften
Die sprachliche Kennzeichnung von Verhaltensbeobachtungen, Verhaltensweisen, Motiven und Eigenschaften
- Beurteilung von Mitstudenten unter festgelegten Gesichtspunkten (z.B. Eignung für Funktionen, Auszeichnungsvorschläge, Semestereinschätzung)
- Beurteilung eines Schülers aus der Praktikumsklasse (Koordinierung mit dem geforderten Persönlichkeitsgutachten in Psychologie)

(3) Das sachlich betonte sprachliche Gestalten

(18 Std.,

davon 12 Std. - 3. Sem.
6 Std. - 4. Sem.)

Das Berichten

(9 L/Ü - 3. Sem.)

Zum Wesen des Berichtens:

- Die gesellschaftliche Bedeutung des Berichtens, Anlässe, Beweggründe
- Zur Zweckabhängigkeit des Berichtens:
Bericht über ein einmaliges Geschehen, Tätigkeitsbericht, Lebenslauf, Protokoll (Verlaufs- und Ergebnisprotokoll), Rechenschaftsbericht
Auswahl und Anordnung der Tatsachen entsprechend der zeitlichen Aufeinanderfolge der Vorgänge oder entsprechend dem kommunikativen Gewicht und dem gedanklichen Zusammenhang im Hinblick auf den Mitteilungszweck

- Anforderungen an den Sprecher/Schreiber:
Erkennen der dialektischen Einheit von Wesen und Erscheinung
Konzentration auf das Wesentliche
Sachlichkeit, Klarheit der Darstellung, die mit partieller Wertung und begründeter persönlicher Stellungnahme verbunden sein kann

Übungen im Berichten:

- Analyse von Berichten in bezug auf den Zweck, auf die Auswahl und Anordnung der Tatsachen und die Wirksamkeit der sprachlichen Realisierung (verwendete sprachliche Mittel zum Ausdruck der sachrichtigen Darstellung, der Wertung, der Hervorhebung, der Kontext- und Satzverflechtung, der Reihenfolge, der Begründung)
- Analyse und Beurteilung von Schülerleistungen und Studentarbeiten
- Mündliches und schriftliches Berichten über aktuelles Geschehen, über Kulturpolitik und pädagogisch bedeutsame Ereignisse

Das Beschreiben

(9 L/Ü,
davon 3 Std. - 3. Sem.
6 Std. - 4. Sem.)

Zum Wesen des Beschreibens:

- Die gesellschaftliche Bedeutung des Beschreibens, Anlässe, Beweggründe
- Zur Zweckabhängigkeit des Beschreibens:
Beschreibung eines wiederholbaren Geschehens oder Zustandes, eines Gegenstandes,
Auswahl und Anordnung der Tatsachen im Hinblick auf den Kommunikationszweck, wesentliche Merkmale in ihrer räumlichen, zeitlichen und/oder funktionalen Reihenfolge
- Anforderungen an den Sprecher/Schreiber:
Erkennen wesentlicher Merkmale eines Wirklichkeitsausschnitts als Ergebnis exakter Beobachtungen
Auswahl, Bezeichnung und Wertung von Erscheinungsmerkmalen entsprechender Kommunikationsabsicht und der Rezeptionsfähigkeit des Partners
Erkennen und Gestalten des sachrichtigen Kompositionsprinzips

Übungen im Beschreiben:

- Analyse von Beschreibungen in bezug auf den Zweck und das entsprechende Kompositionsprinzip sowie der Wirksamkeit

der sprachlichen Realisierung (verwendete sprachliche Mittel zum Ausdruck der sachrichtigen Darstellung, der wesentlichen Merkmale, der Teile und Zusammenhänge, der Agensabgewandtheit, der Nichtexpressivität, der räumlichen Lage)

- Mündliches und schriftliches Beschreiben von Gegenständen und Tätigkeiten (fachliche Vorbereitung auf den Heimatkundeunterricht) und Personen
Gestaltung von Arbeits- und Spielanleitungen, von Gebrauchsanweisungen und Bedienungsanleitungen

(4) Das erlebnisbetonte sprachliche Gestalten

(22 Std.,
davon 7 Std. - 4. Sem.
15 Std. - 5. Sem.)

Das Wiedergeben von Eindrücken:

(7 L/Ü)

Zum Wesen des Wiedergebens von Eindrücken:

- Gesellschaftliche Bedeutung, Anlässe, Beweggründe
Zur Subjektbezogenheit (Schreiber/Sprecher) beim Wiedergeben von Eindrücken: Bewußtwerden der Eindrücke, Differenzierung des Gesamteindrucks, Erkennen des Details des zugrunde liegenden Sachverhalts, die Emotionen, Einsichten und Haltungen ausgelöst haben
- Zur Partnergerichtetheit (Leser/Hörer) beim Wiedergeben von Eindrücken: Bestreben des Schreibers/Sprechers, den Leser/Hörer am eigenen Erleben teilhaben zu lassen

Übungen im Wiedergeben von Eindrücken:

- Textanalysen (z.B. Reportagen, Skizzen, literarische Texte) in bezug auf Wahl des Ansatzpunktes, Auswahl und Anordnung der Einzelheiten, die das Besondere des Eindrucks verdeutlichen, Übermittlung eines Gesamteindrucks und seine Wertung sowie der Wirksamkeit der sprachlichen Realisierung (verwendete sprachliche Mittel zur Merkmalerfassung, zur Darstellung von Empfindenem, zur emotionalen und subjektbezogenen Darstellung, zur Auslösung von emotionalen Wirkungen)
- Mündliches und schriftliches Wiedergeben von Eindrücken

Das Erzählen und Nacherzählen

(15 L/Ü, im
5. Sem.)

Zum Wesen des Erzählens:

- Gesellschaftliche Bedeutung, Anlässe, Beweggründe
- Zur emotionalen Bewegtheit des Erzählers und Empfängers: subjektives Umformen eines einmaligen Geschehens, um den Empfänger mit- oder nacherleben zu lassen, Orientierung auf Spannung der Darstellung, auf Gestaltung von Stimmungen, Gefühlen, Gedanken

Zur emotionalen Einwirkung auf den Empfänger

Übungen im Erzählen und Nacherzählen:

- Textanalyse (Erzählungen in den Lesebüchern, aus der Kinder- und Jugendpresse) in bezug auf Komposition und Wirksamkeit der sprachlichen Realisierung (verwendete sprachliche Mittel zur Darstellung von Bewegtheit, Lebendigkeit, Anschaulichkeit, Lockerheit, emotionaler Wertung)
- Mündliches und schriftliches Erzählen und Nacherzählen
Gestaltung von Erlebniserzählungen, Phantasieerzählungen, Nacherzählungen
Üben im Gestalten von Lehrererzählungen (unter besonderer Beachtung des Einsatzes von mimischen, gestischen und intonatorischen Mitteln)

(5) Wichtige Gebrauchsformen unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen an den Lehrer

(7 Std.
L/Ü 3. Sem.)

Wesen der Gebrauchsformen:

Zur Zweck- und Funktionsabhängigkeit der Gebrauchsformen

Zur Normiertheit der sprachlichen und formalen Gestaltung einiger Gebrauchsformen (z.B. Antrag, Gesuch, Meldung)

Übungen der Gebrauchsformen:

Einladung, Mitteilung, Meldung, Entschuldigung, Glückwunsch, Dank, Antrag, Gesuch

2.1.5.3. Didaktisch-methodische Hinweise

Die Einführungsstunden zur Erarbeitung grundlegender Positionen zur sprachlichen Gestaltung sollten als Lektionen gestaltet werden. Analytische Übungen ergänzen diese Lektionen, um die Kenntnisse der Studenten zu vertiefen, die erworbenen Termini zu festigen und wesentliche Bedingungen und Faktoren der Kommunikation in der Sprachpraxis am Text nachzuweisen.

Die Arbeit an der argumentierenden Darstellung beim Erörtern beginnt bereits im 2. Semester, da diese sprachliche Leistung der Studenten in allen Fächern der Ausbildung und auch im außerunterrichtlichen Bereich von entscheidender Bedeutung ist.

Die Arbeit am Erörtern im 2. Semester ist als ein in sich geschlossener Komplex zu konzipieren, der das Wesen, die gesellschaftliche Bedeutung, die bestimmenden kommunikativen Faktoren und das Vorgehen bei dieser geistig-sprachlichen Handlung umfaßt. Dabei sind vor allem die geistig sprachlichen Operationen: Begründen, Beweisen, Widerlegen und Schlußfolgern zu üben.

Im 3. Studienjahr wird die Arbeit an der argumentierenden sprachlichen Gestaltung fortgesetzt. Schwerpunkte sind dort die Produktion, Rezeption und Bewertung erörternder Texte, die Anfertigung von Beurteilungen und Hinweise zur Anfertigung der schriftlichen Abschlußarbeit. Dabei ist das für die einzelnen Darstellungsaufgaben erforderliche Grundwissen in Lektionen zu vermitteln und in Übungen von Textanalysen zu erweitern und zu vertiefen.

Bei allen Übungen zu den Darstellungsaufgaben ist der Tätigkeitsaspekt bestimmend, d.h. die Produktion und Rezeption von Texten. In einem angemessenen Verhältnis zu den analytischen Aufgaben sind den Studenten Studienaufträge und für die Übungen in den Lehrveranstaltungen synthetische Gestaltungsaufgaben zu stellen. Dabei sollen vor allem solche kommunikativen Aufgaben verlangt werden, die Bewußtheit im sprachlichen Gestalten erfordern und den Studenten ein hohes Niveau geistig-sprachlicher Leistungen abfordern. In den Übungen ist besonders auf die Entwicklung des Sprachkönnens der Studenten zu achten.

Die Themen für diese Übungen sind unter besonderer Beachtung der Tätigkeit der Studenten in den unteren Klassen und in der außerunterrichtlichen Arbeit zu stellen.

2.1.5.4. Pflichtliteratur

Schippan, Th./ Übungstexte zur deutschen Gegenwartssprache
Starke, G./ VEB Bibliographisches Institut Leipzig, neueste Auflage.
Treppe, G.: :

2.2. Literatur

2.2.1. Ausgewählte Probleme der National- und Weltliteratur

170 Stunden

2.2.1.1. Zielstellung

Die Ausbildung hat das Ziel, den Studenten sichere Kenntnisse literarischer Werke zu vermitteln, ihnen Einblicke in ausgewählte literaturhistorische Prozesse und literaturtheoretische Probleme zu geben und ihre Fähigkeit zur selbständigen Analyse literarischer Werke zielstrebig zu entwickeln. Die literarischen Interessen und Bedürfnisse sowie die literarische Erlebnis- und Urteilsfähigkeit der Studenten sind weiter auszubilden. Sie werden dabei zur Einsicht geführt, ihre eigene Literaturrezeption als Bestandteil eines literarischen Prozesses zu begreifen, der durch die ständige Wechselwirkung von Autor, Werk und Leser geprägt ist.

In der Ausbildung erfassen die Studenten literarische Werke und literaturtheoretische Fragen stets in ihrer Beziehung zu historisch konkreten gesellschaftlichen Vorgängen, eignen sich Kenntnisse über wesentliche Entwicklungstendenzen der Gegenwartsliteratur an und werden mit der Vielfalt und dem Reichtum künstlerisch-literarischer Gestaltungsweisen vertraut gemacht.

Die Fähigkeit der Studenten zur selbständigen Aneignung literarischer Werke wird weiter ausgebildet, dabei sind sie vor allem zum selbständigen und parteilichen Werten literarischer Werke zu befähigen. Insbesondere werden die Studenten in die Lage versetzt, die persönlichkeitsbildenden Potenzen zu erkennen und sie mit Gewinn für die eigene Persönlichkeitsentwicklung sowie für ihre pädagogische Tätigkeit zu nutzen.

Einen Schwerpunkt der Ausbildung bildet die sozialistische Literatur, deren Funktion in unserer Gesellschaft den Studenten bewußtzumachen ist. Die Studenten erweitern und vertiefen ihre Kenntnisse über die Theorie und die künstlerische Methode des sozialistischen Realismus, erwerben Einsichten in den Prozeß der Herausbildung der sozialistischen Nationalliteratur der DDR als Bestandteil der sich entwickelnden sozialistischen Weltliteratur und erkennen die Bedeutung der sowjetischen Literatur in diesem Prozeß. Sie begreifen, daß die Ausstrahlungskraft der sozialistischen Literatur ständig wächst.

In der Ausbildung erhalten die Studenten einen Einblick in ausgewählte progressive Literatur imperialistischer Länder, besonders der BRD.

Im Zusammenhang mit der Beschäftigung mit Werken des bürgerlich-humanistischen und proletarisch-revolutionären Literaturerbes werden die Studenten mit den marxistisch-leninistischen Standpunkten zur Erbeaneignung vertraut gemacht und lernen, sich Werke des literarischen Erbes auf der Grundlage dieser Positionen zunehmend schöpferisch und kritisch anzueignen.

In der Ausbildung sind in enger Koordinierung mit dem Fach "Sprecherziehung" die Fähigkeiten der Studenten zum wirkungsvollen Vortragen von Literatur wie Rezitieren und Vorlesen zielstrebig zu entwickeln.

2.2.1.2. Inhalt

(1) Einführung in die Literatur und in die Literaturwissenschaft

(5 Std.)

Die Lehrveranstaltungen in diesem Einführungskomplex vermitteln den Studenten auf induktivem Wege, ausgehend von aktuellen literarischen Erscheinungen, erste Einsichten in solche literaturtheoretischen Grundpositionen, die für den Effekt der Literaturausbildung und die Arbeit im gesamten Fach von Bedeutung sind. Dabei ist besonderer Wert auf das Vertrautmachen der Studenten mit literaturwissenschaftlichen Analysemethoden und Bewertungsgrundlagen zu legen.

Folgende stoffliche Schwerpunkte sind im Zusammenhang zu erarbeiten:

- Besonderheiten der wissenschaftlichen und künstlerischen Aneignung der Wirklichkeit
- Beziehungen zwischen Literatur und Wirklichkeit; zur Autor-Werk-Leser-Beziehung
- Zum Wesen und zur gesellschaftlichen Funktion der Literatur; Zusammenhang von Ideologiefunktion, ästhetischem Wesen und Wirkungsmöglichkeiten der Literatur
- Überblick über die literarischen Gattungen und Genres und deren spezifische Anforderungen an den Leser

(Hinweis: Um das induktive Vorgehen zu sichern, ist möglichst von je einem Werk der drei literarischen Gattungen auszugehen. Dabei sind solche Werke zu berücksichtigen, die von den Studenten interessiert gelesen und diskutiert werden. In einer zusammenfassenden einstündigen Lektion sind den Studenten noch einmal wesentliche Schwerpunkte und Zusammenhänge sichtbar zu machen.)

(2) Literatur des sozialistischen Realismus als Mitgestalter der sozialistischen Gesellschaft

(58 Std.)

Aus der Literatur der DDR

(37 Std.)

Die Entwicklung der sozialistischen Nationalliteratur im Zusammenhang mit dem weltgeschichtlichen Prozeß

(2/L)

Zur Gestaltung des neuen Menschenbildes in der DDR-Literatur, neue literarische Helden und Konflikte, die neuen Beziehungen zwischen Individuum und Gesellschaft, die zwischenmenschlichen Beziehungen, die Frage nach dem Sinn des Lebens und ihre unterschiedliche Beantwortung, die Verantwortung des Schriftstellers für die sozialistische Gesellschaft

Die literarische Gestaltung der Arbeiterklasse und der führenden Rolle der Partei, die Rolle der Arbeit

Zur gesellschaftlichen Funktion der Literatur, Probleme des Funktionswandels

(3) Humanismus und Realismus in der klassischen deutschen Literatur. Die Bedeutung des klassischen bürgerlichen Kulturerbes für die sozialistische Literatur und Gesellschaft (31 Std.)

Die Ausprägung des klassischen bürgerlichen Humanitätsideals in der deutschen Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts und die Bedeutung des bürgerlichen Erbes für die sozialistische Literatur und Gesellschaft (2/L)

Die klassische deutsche Literatur als Zeugnis der Auseinandersetzung mit der feudal-absolutistischen Gesellschaft

Der Einfluß der Volksdichtung, die Antike- und Shakespeare-Rezeption

Die Dialektik von Gesellschaftskritik und neuer (utopischer) Menschenbildkonzeption (Aktivität des Helden, allseitig gebildete und harmonisch entwickelte Persönlichkeit, Bejahung gesellschaftlichen Wirkens, historischer Optimismus)

Der Widerspruch zwischen künstlerischem Entwurf und gesellschaftlicher Wirklichkeit

Leistungen und Grenzen des bürgerlich-klassischen Humanismus

Die dialektische Aufhebung des klassischen Humanitätsideals in der sozialistischen Literatur und Gesellschaft

Zur dramatischen Gattung:

Wesen und Besonderheiten der Dramatik und ihre Wirkungsmöglichkeiten, Grundformen dramatischer Gestaltung; Grundfragen aristotelischer Gestaltung; Fabel, Held und Konflikt im Drama; Besonderheiten des Versdramas

Zur epischen Gattung:

Genrebegriff "Fabel"

Zur lyrischen Gattung:

Die unterschiedliche Ausprägung lyrischer, epischer und dramatischer Elemente in der Ballade; zum Zusammenhang von Balladengeschehen und Balladenurteil in bezug auf die Wirksamkeit der Ballade, Spruch

Zu behandelnde Werke:

- Lessing, G.E.: 17. Literaturbrief (1)
- Lessing, G.E.: Nathan der Weise (wiederholende und
oder vergleichende Betrachtung) (4)
- Lessing, G.E.: Emilia Galotti (4)
- Lessing, G.E.: Fabeln (Auswahl) (1)

- Schiller, F.: Die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet (1)
 - Goethe, J.W.: Literarischer Sansculottismus (1)
 - Schiller, F.: Die Räuber
oder
Goethe, J.W.: Götz von Berlichingen (4)
 - Goethe/Schiller: Spruchdichtung, Rätsel (2)
 - Goethe, J.W.: Faust (12)
(wiederholende vergleichende Betrachtung)
Faust I
(Prolog im Himmel, Fausts Weg zur Wette, die Wette zwischen Faust und Mephisto, die Gretchentragödie)
Faust II
(Faust am Kaiserhof, Faust als Unternehmer, Schlußvision und Auflösung der Wetten)
 - Zur Erbeaneignung und Traditionsbildung in sozialistischen Gedichten (3)
- Vergleichende Betrachtungen:
- Hölderlin: Heidelberg
und
Becher: Tübingen oder Die Harmonie
 - Gryphius: Tränen des Vaterlandes anno 1636
und
Becher: Tränen des Vaterlandes anno 1937

(4) Realistische Literatur in der kapitalistischen Gesellschaft von den Anfängen der Arbeiterbewegung bis zur Großen Sozialistischen Oktoberrevolution (34 Std.)

Revolutionär-demokratische und frühe sozialistische Literatur des 19. Jahrhunderts (17 Std.)

Die Beziehung zwischen Literatur und Gesellschaft unter den Bedingungen des Kapitalismus (2/L)

Bewußte Anwendung der Literatur als Mittel im politischen Kampf unter dem Einfluß der Herausbildung der Arbeiterklasse, des Marxismus und der heranreifenden Revolution

Die Forderungen nach demokratischer Erneuerung und revolutionäre Umgestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse und die Gestaltung des kämpfenden Proletariats
Leidenschaftliche Parteinahme, kämpferischer Optimismus, revolutionäres Pathos und Volksverbundenheit

Zur lyrischen Gattung:

Das politische Gedicht, programmatisch-rhetorische und satirische Formen, Operativität der politischen Lyrik, Natur- und Liebeslyrik, Lied

Zu behandelnde Stoffe:

- Büchner, G.: Woyzeck (4)
- Heine, H.: Buch der Lieder (Auswahl) (3)
- Heine, H.: Doktrin (1)
- Heine, H.: Vorwort zur französischen Ausgabe der "Lutetia" (2)
- Weerth, G.: Das Blumenfest der englischen Arbeiter (2)
- Lyrik von Freiligrath, Herwegh, Weerth, Pottier, Audorf (Auswahl) (3)

Einbeziehung von Einschätzungen der Klassiker des Marxismus-Leninismus über die Dichter, Schriftsteller und die Literatur:

- Engels über Weerth
- Marx/Engels über Freiligrath (Auswahl)
- Lenin über Pottier

Bürgerlich-kritischer Realismus in der deutschen und europäischen Literatur (17 Std.)

Der bürgerlich-kritische Realismus als eine Richtung des Realismus in nationalen Literaturen europäischer Länder im 19. und 20. Jahrhundert (2/L)

Das Festhalten am bürgerlichen Humanitätsideal und die Unmöglichkeit seiner Verwirklichung unter den bestehenden gesellschaftlichen Bedingungen

Die Weiterentwicklung des Realismus; die vertiefte historische und soziale Analyse (Stellung des Individuums, Erfassung der widersprüchlichen Beziehungen Mensch - Umwelt: künstlerische Gestaltung der Entmenschlichung des Menschen durch kapitalistische Ausbeutung)

Gestaltung des gesellschaftlichen Grundwiderspruchs in Werken des Naturalismus, Leistungen und Grenzen dieser literarischen Bewegung

Zur epischen Gattung:
Der Genre-Begriff "Novelle", Motiv und Leitmotiv

Zur dramatischen Gattung:
Das Drama des Naturalismus (unmittelbare Widerspiegelung des sozialen Milieus - Genauigkeit der Figurencharakteristik - besondere Formen der sprachlichen Gestaltung, z.B. Verwendung des Dialektes - Funktion der Regiebemerkungen)

Zu behandelnde Werke:

- Keller, G.: Romeo und Julia auf dem Dorfe (3)
- Hauptmann, G.: Die Weber oder Der Biberpelz
- oder
- Ibsen, H.: Nora oder Ein Puppenheim (3)
- Fontane, Th.: Effi Briest oder Irrungen, Wirrungen
- oder
- Raabe, W.: Horacker (3)
- Tolstoi, L.: Der Tod des Iwan Iljitsch oder eine andere Erz.
- oder
- Die Braut oder eine andere Erz.
- Tschechow, A.: oder Der Kirschgarten oder ein anderes Drama (3)
- Balzac, H.: Vater Goriot
- oder
- Zola, E.: Germinal (3)

(5) Literatur des kritischen und des sozialistischen Realismus im Protest und im Kampf gegen Krieg und Imperialismus und für sozialen Fortschritt (39 Std.)

Einführung in die Literatur gegen Krieg und Imperialismus (2/L)

Der Einfluß der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution auf die Literaturentwicklung nach 1917

Die Neuformierung der sozialistischen Literatur in den zwanziger Jahren

Die Entwicklung des sozialistischen Realismus zur vorherrschenden künstlerisch-literarischen Methode

Die Entwicklung der sozialistischen deutschen Literatur zur Nationalliteratur in den dreißiger und vierziger Jahren

Die Bedeutung des kritischen Realismus im antiimperialistischen Kampf

Schriftsteller kapitalistischer Länder in der Entscheidung für Frieden und Humanismus

(10 Std.)

Die Auswirkungen des revolutionären Weltprozesses auf die Literaturentwicklung der kapitalistischen Länder

(2/L)

Die neue Qualität der literarischen Auseinandersetzung mit dem Imperialismus (stärkere Einbeziehung internationalistischer Thematik, die Darstellung von Alltagsproblemen der Arbeiterklasse und anderer Werktätiger sowie der Krisenerscheinungen und der zunehmenden Ausweglosigkeit in der kapitalistischen Gesellschaft)

Leistung und Grenzen des kritischen Realismus der Gegenwart

Das kulturpolitische Konzept der DKP und seine Verwirklichung in Werken progressiver Autoren der BRD

Hinweis: Bei der Behandlung der in diesem Stoffgebiet genannten bzw. auszuwählenden Werke ist auf bereits früher vermitteltes literaturtheoretisches Wissen und Können Bezug zu nehmen.

Zu behandelnde Werke:

- Mann, Heinrich: Der Untertan (Weiterführung aus Klasse 9) (4)
 - oder
- Mann, Thomas: Tonio Kröger
- oder
- Renn, Ludwig: Krieg, Nachkrieg
- oder
- Zweig, Arnold: Der Streit um den Sergeanten Grischa
- Aus der humanistischen Literatur kapitalistischer Länder nach 1945 (4)
 - Diskussion über zwei Werke. Zur Auswahl stehen:
 - ein Werk von Aragon, Hikmet, Amado, Neruda, Austurias und
 - ein Werk von Bachmann, Borchert, Böll, Dürrenmatt, Frisch oder
 - ein Werk von Geißler, v.d. Grün, Kroetz, Schütt, Timm, Weiß, Wallraff, Degenhardt, Süverkrüp

Zur Herausbildung der sozialistischen deutschen Nationalliteratur von 1917 bis 1945

(20 Std.)

Die Gründung des Bundes proletarisch-revolutionärer Schriftsteller als das wichtigste Ereignis innerhalb des Formierungsprozesses der sozialistischen Literaturbewegung in den zwanziger und dreißiger Jahren

(2/L)

Die Weiterentwicklung der sozialistischen Literaturbewegung in der Zeit von 1933 bis 1945 als Kraft der internationalen Arbeiterbewegung im Widerstand gegen den Faschismus

Der Kampf sozialistischer Schriftsteller gegen Zerstörung und Verfälschung der humanistischen Kultur durch die Faschisten

Weite und Vielfalt realistischer Wirklichkeitserfassung in der Exilliteratur als Ergebnis eines neugewonnenen Geschichtsbewußtseins und Epochenverständnisses

Gestaltung einer neuen Menschlichkeit in der Lyrik

Zur dramatischen Gattung:

Brechts Theaterauffassung (episches Theater, Parabel, Verfremdung, Rolle der Songs und Zwischentexte, Hinwendung zum Publikum, antithetische Struktur einzelner Szenen, epische Ausweitung der Fabel und des Konflikts)

Zur lyrischen Gattung:

Das Sprechgedicht bei Weinert, Satire, Weltanschauungsgedicht, Kampf- und Massenlied, Sonett, sozialistische Ballade

Zu behandelnde Werke:

- Ausgewählte Lyrik des Bundes proletarisch-revolutionärer Schriftsteller (Weinert, Becher, Lorbeer, Ginkel) (2)
- Bredel, Willi: Die Väter (4)
 - oder
- Becher, J.R.: Abschied
- Seghers, Anna: Das siebte Kreuz (4)
 - oder
- Transit
- oder
- Die Toten bleiben jung
- Brecht, Bertolt: Leben des Galilei (4)
- Antifaschistische Lyrik in Auswahl (Becher, Brecht, Weinert, Kuba, Fürnberg) (4)

Die Gestaltung des Kriegsthemas in der sozialistischen Literatur der DDR und der Sowjetunion

(7 Std.)

Literarische Auseinandersetzung mit dem deutschen Faschismus und seiner Niederlage im zweiten Weltkrieg

(1/L)

Die stärkere Hinwendung zur Gestaltung ethisch-moralischer Probleme bei der Auseinandersetzung mit dem Thema Krieg

Die Gestaltung der Würde und des Heldentums sowjetischer Menschen im Großen Vaterländischen Krieg

Zu behandelnde Werke:

- Fühmann, Franz: Kameraden (3)
oder
David, Kurt: Die Überlebende
- Granin, Daniil: Unser Bataillonskommandeur (3)
oder
Wassiljew, Boris: Im Morgengauen ist es noch still

(6) Prüfungsvorbereitung (3)

2.2.1.3. Didaktisch-methodische Hinweise

Beim Stoffkomplex "Einführung in das Studium der Literatur" sind durch Lektionen literaturwissenschaftliche Grundpositionen sichtbar zu machen, wobei solche literarischen Werke in die Darstellung einbezogen werden sollen, die von den Studenten interessiert gelesen und diskutiert werden. Die Ausführungen zur Theorie des sozialistischen Realismus haben sich auf die Vermittlung wesentlicher Grundkenntnisse zu beschränken.

Die Überblicksdarstellung zu Beginn der einzelnen Stoffkomplexe sind verbindlich und nach Möglichkeit als Lektionen zu gestalten. Grundsätzlich ist dabei der Zusammenhang von gesellschaftlicher und literarischer Entwicklung zu verdeutlichen. Geeignete Lehr- und Unterrichtsmittel sollten in die Gestaltung der Lektionen einbezogen werden. Die Vermittlung literaturhistorischer und literaturtheoretischer Kenntnisse darf sich nicht auf die Überblicksdarstellungen beschränken, sondern muß immanenter Bestandteil der Arbeit an den einzelnen Werken sein.

Unter Berücksichtigung der bis zur Klasse 10 erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sollten grundlegende literaturhistorische und literaturtheoretische Kenntnisse vorwiegend seminaristisch wiederholt, vertieft, erweitert und systematisiert werden.

In den Übungen kommt es vor allem darauf an, das Grundwissen bei der Analyse der literarischen Werke anzuwenden. Möglichkeiten der Verbindung zu anderen Stoffkomplexen des Lehrgebietes "Ausgewählte Probleme der National- und Weltliteratur" sowie zu anderen Lehrgebieten des Faches Literatur sind zu planen und sinnvoll zu nutzen.

In den Übungen zur Lyrik muß auf die Entwicklung gattungsspezifischer Analysemethoden besonderer Wert gelegt werden.

Um eine gattungsgerechte Aneignung zu ermöglichen, sollte bei der Behandlung dramatischer Werke ein Theaterbesuch den Ausgangspunkt bilden. Falls das auf Grund der örtlichen Bedingungen nicht möglich ist, sollten die entsprechenden Filme angesehen oder Schallplatten (Kassetten) gemeinsam angehört werden. Einmaliges Anhören oder Ansehen enthebt die Studenten nicht der Verpflichtung, sich mit dem Text des dramatischen Werkes gründlich zu beschäftigen.

In Verbindung mit der Ausbildung im Fach Sprecherziehung sind alle Möglichkeiten, die Studenten zum ausdrucksvollen Lesen und Rezitieren zu befähigen, zu nutzen. Am Ende der Ausbildung müssen die Studenten eine angemessene Anzahl von Gedichten frei aus dem Gedächtnis vortragen können.

2.2.1.4. Pflichtliteratur

- Marx/Engels/Lenin: Über Kultur, Ästhetik, Literatur.
Ausgewählte Texte, Reclam Leipzig, neueste Auflage (Auswahl).
- Hager, K.: Zu Fragen der Kulturpolitik der SED.
Dietz Verlag, Berlin 1972
- Lesetexte für die Ausbildung im Fach Deutsche Sprache und Literatur an Instituten für Lehrerbildung. Teil I und Teil II.
WTZ der PH Potsdam, neueste Auflage.

Hinweis: In die Ausbildung sind folgende Nachschlagewerke einzubeziehen:

- Sachwörterbuch für den Literaturunterricht, Klassen 9 bis 12.
Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Berlin 1976.
- Deutschsprachige Literatur im Überblick.
Reclam Leipzig, 1970.
- Schriftsteller der DDR.
Meyers Taschenlexikon.
VEB Bibliographisches Institut, Leipzig, neueste Auflage.
- Handbuch der Sowjetliteratur.
VEB Bibliographisches Institut, Leipzig, neueste Auflage.
- Literaturgeschichte der DDR in einem Band.
Volk und Wissen Volkseigener Verlag, neueste Auflage.

2.2.2. Kinder- und Jugendliteratur

67 Stunden

2.2.2.1. Zielstellung

Im Lehrgebiet "Kinder- und Jugendliteratur" erwerben die Studenten sichere Werkkenntnisse, anwendungsbereites literaturtheoretisches und literaturhistorisches Wissen und Können und werden befähigt, Werke der verschiedenen literarischen Gattungen und Genres aus dem Bereich der Kinder- und Jugendliteratur selbständig gegenstands- und zweckentsprechend zu analysieren, zu interpretieren und zu werten. Damit werden sie in die Lage versetzt, die erworbenen literarischen Kenntnisse und Fähigkeiten im Deutschunterricht der unteren Klassen und in der außerunterrichtlichen Arbeit, insbesondere im Hort und in der Pionierorganisation, anzuwenden.

Die intensive, dem ästhetischen Wesen der Literatur gemäße Beschäftigung mit Werken der sozialistischen Kinder- und Jugendliteratur und die Arbeit mit Kinderfilm, -funk, -fernsehen und -zeitschriften muß dazu beitragen, die kommunistische Weltanschauung und Moral der Studenten herauszubilden. Dabei ist besonders die Fähigkeit der Studenten zum Erschließen und zum Nutzen der persönlichkeitsbildenden Möglichkeiten der sozialistischen Kinder- und Jugendliteratur in der gesamten Bildungs- und Erziehungsarbeit zu entwickeln. In diesem Zusammenhang werden die Studenten mit Möglichkeiten der Arbeit mit Kinderfilm, -funk, -fernsehen und -zeitschriften im Unterricht und in der außerunterrichtlichen Arbeit in den unteren Klassen bekannt gemacht. Sie erhalten außerdem Hinweise auf weitere spezielle Formen der Arbeit mit Literatur im außerunterrichtlichen Bereich, z.B. Gestaltung von literarischen Veranstaltungen (Buchlesungen und -diskussionen, literarische Feierstunden) und von Literaturwandzeitungen.

Weiterhin sind die Studenten zu befähigen, literarische Sachverhalte sprachlich exakt zu formulieren und literarische Werke wirkungsvoll vorzutragen. Die gesamte Ausbildung muß die Studenten motivieren und befähigen, die Entwicklung der sozialistischen Kinder- und Jugendliteratur kritisch zu verfolgen.

2.2.2.2. Inhalt

(1) Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur (3 Std.)

Die Kinder- und Jugendliteratur als Bestandteil der Nationalliteratur

Zum Begriff "Kinder- und Jugendliteratur"

Überblick über die Gattungen und Genres

Zur Funktion und zu Wirkungsmöglichkeiten der Kinder- und Jugendliteratur

Zum Verhältnis von Altersbesonderheiten und Rezeptionsvermögen, -gewohnheiten, -bedürfnissen bei den Schülern

Aufgaben der künstlerisch-literarischen Bildung und Erziehung im Unterricht und im außerunterrichtlichen Bereich

(2) Zur Kinder- und Jugendliteratur der DDR (39 Std.)

Zur epischen Kinder- und Jugendliteratur (16 Std.)

- Überblick über die Entwicklung der epischen Kinder- und Jugendliteratur der DDR (2/L)

- Die Fabel; Konfliktgestaltung und Figurenensemble, besonders die Gestaltung des Verhältnisses Individuum - Gesellschaft und die Gestaltung der "Welt der Erwachsenen" und der "Welt der Kinder" als Einheit; sprach- und bildkünstlerische Gestaltungsmittel: (4/S)

Pludra: Lütt Matten und die weiße Muschel +

oder
Neumann: Das Mädchen hieß Gesine +

oder
Brezan: Christa -

- Spezifik und Funktion des historisch-biographischen Kinderbuches; die differenzierte Gestaltung von Figuren, die gesellschaftliche Determiniertheit und die ästhetische Qualität der Marx- bzw. Krupskaja-Figur im Kinderbuch und ihre möglichen Wirkungspotenzen: (3/S)

Korn: Mohr und die Raben von London +

oder
Hardel: Nadja, mein Liebling +

- Die Gestaltung des Verhältnisses von Phantasie und Wirklichkeit in der Kinder- und Jugendliteratur (3/S)
Zur Spezifik und Funktion des Komischen:

Kant: Der kleine Zauberer und die große Fünf +

oder
Brock: Ich bin die Nele +

- Die Differenziertheit der Konflikt- und Figurengestaltung im Kinder- und Jugendbuch (2/S)
die gesellschaftliche Repräsentanz der Konflikte und Figuren;

Görllich: Den Wolken ein Stück näher +
(Spezifik und Funktion des Tragischen)

oder
Holtz-Baumert, G.: Trampen nach Norden +

- Analyse, Interpretation und Wertung ausgewählter Erzählungen aus den Lesebüchern der Klassen 2 - 6 (2/Ü)

In die Ausbildung sind einzubeziehen:

Pludra:	Die Reise nach Sundevit	X
Pludra:	Bootsmann auf der Scholle	X
Thälmann:	Erinnerungen an meinen Vater	X
Bekier:	Geschichten über Lenin	X
Renn:	Camilo	X
Fühmann:	Die Suche nach dem wunderbaren Vögelchen	X

Zur Lyrik für Kinder und Jugendliche

(6 Std.)

- Zur Gattungsspezifik der Lyrik; die Funktion der Lyrik für die ästhetische Erziehung der Kinder- und Jugendlichen; die Bedeutung von Brecht, Fühmann, Hacks, Herold, Lindemann u.a. für die Entwicklung der Lyrik für Kinder in der DDR (2/L)
- Analyse, Wertung und freier Vortrag von Gedichten aus: (4/S)
 - Brecht: Ein Kinderbuch
 - Hacks: Der Flohmarkt
 - Herold: Die himmelblaue Sommerbank
 - Lindemann: Durch Wulkenziehen spaziert
 - Strittmatter, Eva: Ich schwing mich auf die Schaukel
 - Anthologie: Das Windrad

Zur Dramatik für Kinder und Jugendliche

(7 Std.)

- Die Bedeutung von Theater-, Film-, Funk- und Fernseherlebnissen für die Erziehung junger Menschen (1/L)
- Kinderfilm und -fernsehen: (2/S)
 - Spezifische Gestaltungselemente des Films und des Fernsehens; rationale und emotionale Wirkungsmöglichkeiten des Films bzw. Fernsehens; zur Bedeutung der Altersbesonderheiten der Rezipienten für die ästhetische Gestaltung von Kinderfilmen und -fernsehsendungen
 - Analyse und Wertung eines Films bzw. einer Fernsehsendung für Kinder im Hinblick auf Ideengehalt, ästhetische Qualität und Wirkungsmöglichkeiten
- Kinder- und Jugendhörfunk: (2/S)
 - Spezifische Aufgaben und Wirkungsmöglichkeiten des Hörfunks; zu den Gestaltungsmitteln des Hörfunks; Besonderheiten der Hörspielrezeption

- Analyse und Wertung eines Hörspiels für Kinder im Hinblick auf Ideengehalt, ästhetische Qualität und Wirkungsmöglichkeiten

- Kinder- und Jugendtheater:

- Spezifische Gestaltungselemente und Wirkungsmöglichkeiten des Theaters; zur unmittelbaren Rezeption dramatischen Geschehens; zur Entwicklung des Bedürfnisses nach Theatererlebnissen; Möglichkeiten des Dramatisierens und eigenen dramatischen Gestaltens im Unterricht und im außerunterrichtlichen Bereich; Vorbereitung von Kindern und Jugendlichen auf den Theaterbesuch (2/S)
- Analyse und Wertung eines Theaterbesuchs im Hinblick auf Ideengehalt des Stückes; ästhetische Qualität und Wirkung der Aufführung

Zur populärwissenschaftlichen Literatur für Kinder und Jugendliche

(4 Std.)

- Die Bedeutung der populärwissenschaftlichen Literatur für die Erziehung; Gegenstand und spezifische Gestaltungsmittel; die reine und die erzählende populärwissenschaftliche Literatur (1/L)
- Analyse und Wertung von zwei Werken der populärwissenschaftlichen Literatur im Hinblick auf Gegenstand und Qualität der Darstellung, Wirkungsmöglichkeiten im Unterricht und im außerunterrichtlichen Bereich (3/Ü)
 - Auswahl aus:
 - Pludra: Unser Schiff kommt von Kukkeia
 - Herold: Das gläserne Rätsel
 - Böttger: Die Affensache
 - Küchenmeister/Koepp: Als Thälmann noch ein Junge war
 - Von Anton bis Zylinder - ein Lexikon für Kinder
 - Reihe "Mein kleines Lexikon"
 - Regenbogenreihe

Zur Arbeit mit Kinder- und Jugendzeitschriften

(2 Std.)

- Aufgaben und Wirkungsmöglichkeiten der Kinder- und Jugendzeitschriften der DDR; Überblick über die in der DDR erscheinenden Kinder- und Jugendzeitschriften; die Bedeutung der Altersbesonderheiten der Rezipienten für die ästhetische Gestaltung der Zeitschriften; zur Notwendigkeit der Entwicklung des Bedürfnisses der Kinder nach regelmäßiger Zeitungs- und Zeitschriftenlektüre

- Analyse und Wertung einer Kinder- und Jugendzeitschrift im Hinblick auf Aufgabenstellung und Inhalt, ästhetische Qualität, Möglichkeiten des Einsatzes im Unterricht und in der außerunterrichtlichen Arbeit
- Zur Kinderliteratur im Übergang vom Kindergarten zum Erstlesealter (2/L,S)
- Zu Prinzipien der Gestaltung von literarischen Feierstunden, von Buchlesungen und -diskussionen sowie von Literaturwandzeitungen (2/L,S)
- (3) Zur sowjetischen Kinder- und Jugendliteratur (10 Std.)
 - Überblick über die Entwicklung der sowjetischen Kinder- und Jugendliteratur (Themen, Autoren, Werke); die internationale Bedeutung der sowjetischen Kinder- und Jugendliteratur (1/L)
 - Sozialistisch-humanistischer Ideengehalt; gesellschaftliche Repräsentanz der Fabel; Differenziertheit und Beziehungsreichtum der Figuren; Vielgestaltigkeit und Bedeutsamkeit der Konflikte: (9/S)
 - Gaidar: Timur und sein Trupp X
 - Lichanow/Dubow: Der Steilhang / Der Junge am Meer oder Shelesnikow: Jeder träumt von einem Hunde
 - Bongomolow: Leuchtspur über den Strom (Iwans Kindheit)
 - oder X
 - Aitmatow: Frühe Kraniche
- (4) Zu den Traditionen der sozialistischen Kinder- und Jugendliteratur der DDR (13 Std.)
 - Überblick über das realistisch-humanistische Erbe in der Kinder- und Jugendliteratur der Erberezeption (1/L)
 - Zur Volksdichtung: (4/S)
 - Soziale Grundlagen, ästhetische Spezifik und Wirkungsmöglichkeiten einiger Genres der Volksdichtung, Probleme ihrer Rezeption, ihre Bedeutung für die gegenwärtige Literaturentwicklung in der DDR
 - Märchen, Sagen, Schwänke

- Volkslieder, Rätsel und Sprüche (aus den Lesebüchern der Klassen 2 bis 6)

Zur humanistischen bürgerlichen Kinderliteratur (4)

- Übersicht über die Entwicklung der humanistischen bürgerlichen Kinderliteratur (Autoren und Titel): (2 L/S)
 - Defoe: Robinson Crusoe X
 - Swift: Gullivers Reisen X
 - Stevenson: Die Schatzinsel
 - Verne: Die Kinder des Kapitäns Grant
 - Twain: Tom Sawyer
 - Cooper: Lederstrumpferzählungen
 - Hoffmann: Der Struwpeter
- Kästner: Emil und die Detektive (2/S)

(Bücher für Erwachsene, die zur Kinder- und Jugendliteratur wurden, und Literatur, die speziell für Kinder geschrieben wurde - Probleme der heutigen Rezeption dieser Werke)

Zur proletarisch-revolutionären Kinder- und Jugendliteratur (4)

- Proletarisch-revolutionäre Kinder- und Jugendliteratur als Parteiliteratur im Leninschen Sinne (Aussagen Hoernles und Zetkins, Autoren und Titel, die neue literaturhistorische Qualität, Probleme der heutigen Rezeption dieser Werke) (2/L)
- Konfliktgestaltung und Figurenensemble, deren gesellschaftliche Determiniertheit, dargestellt am Beispiel proletarisch-revolutionärer Kinderliteratur (2/S)
 - Wedding: Ede und Unku X
 - oder X
 - Zimmering: Die Jagd nach dem Stiefel

(5) Belege (2 Std.)

- Anleitung zur Anfertigung des Belegs (1)
- Leistungskontrolle (1)

2.2.2.3. Didaktisch-methodische Hinweise

Die im Lehrprogramm angegebenen Autoren und Titel sind im Hinblick auf die Ziele und Inhalte der Ausbildung im Lehrgebiet "Kinder- und Jugendliteratur" repräsentativ. Allerdings bleibt es den Lehrenden vorbehalten, entsprechend der jeweils konkreten Situation der Ausbildungseinrichtungen, dem Literaturangebot und der aktuellen Literaturentwicklung, diese Titel durch andere zu ersetzen und zu ergänzen, sofern die literaturtheoretischen, literaturhistorischen und altersspezifischen Aspekte des Lehrprogramms berücksichtigt werden.

Die Möglichkeiten des außerunterrichtlichen Bereichs sind zielstrebig zur Unterstützung der Ausbildung im Lehrgebiet "Kinder- und Jugendliteratur" zu nutzen, insbesondere um kollektive Literaturerlebnisse zu schaffen und die im Unterricht erworbenen literarischen Kenntnisse und Fähigkeiten in der Arbeit mit Kindern anzuwenden.

Im Hinblick auf die Ausbildung von Fähigkeiten im wirkungsvollen Vermitteln von Literatur ist die Ausbildung im Lehrgebiet "Kinder- und Jugendliteratur" mit der Ausbildung in den Fächern "Methodiken des Faches Deutsch in den unteren Klassen" und "Sprecherziehung" zu koordinieren.

2.2.2.4. Pflichtliteratur

- Vergl. Lesekanon
- In die Ausbildung sollten einbezogen werden:
 - Sachwörterbuch für den Literaturunterricht. Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Berlin 1975
 - Begegnungen mit Literatur, Vorschläge zur außerunterrichtlichen Arbeit mit erzählender Literatur (Klassen 3 - 10). Herausgegeben von W. Bussewitz, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Berlin 1975
 - Sozialistische Kinder- und Jugendliteratur der DDR. Reihe "Schriftsteller der Gegenwart". Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Berlin 1977.

2.2.3. Einführung in die sozialistische Kulturpolitik

16 Std.

2.2.3.1. Zielstellung

Durch die Ausbildung in diesem Lehrgebiet erwerben die Studenten das theoretische Verständnis für die Kulturpolitik der Partei der Arbeiterklasse. Sie begreifen den Zusammenhang der Entwicklung der Kultur mit der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung und erkennen die Aufgaben der Kultur, insbesondere von Kunst und Literatur, bei der weiteren Ausgestaltung der sozialistischen Gesellschaft. Die Studenten erwerben solide und anwendungsbereite Kenntnisse über Grundfragen der Kulturpolitik der SED und verstehen das Wesen und die objektiven Gesetzmäßigkeiten der Führungsrolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei auf dem Gebiet der Kultur.

Die Studenten werden mit der marxistisch-leninistischen Kulturauffassung vertraut gemacht und erkennen Wesen und Bedeutung der sozialistischen Kulturrevolution. Sie begreifen, daß die Kultur Klassencharakter hat und daß die sozialistische Kultur alle wertvollen Kulturschöpfungen der Vergangenheit, insbesondere das bürgerlich-progressive und das proletarisch-revolutionäre kulturelle Erbe, im dialektischen Sinne aufhebt und weiterentwickelt. In diesem Zusammenhang erwerben die Studenten marxistisch-leninistische Grundpositionen zur Erbeaneignung. Sie gewinnen die Einsicht, daß die sozialistische Kultur internationalistischen Charakter besitzt und daß sich die sozialistische Nationalkultur der DDR in enger Wechselwirkung mit den Kulturen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Bruderländer entwickelt.

Die Studenten lernen, Prozesse der nationalen und internationalen Kulturentwicklung klassenmäßig einzuordnen und parteilich zu werten. Dabei ist die These vom "Fortbestand der Einheit der deutschen Nation und Nationalkultur", wie sie von der BRD vertreten wird, und die Entwicklung des Verständnisses für die Gesetzmäßigkeit der Abgrenzung der sozialistischen Kultur in der DDR von der imperialistischen Kultur in der BRD von besonderer Bedeutung.

Ausgehend von ihrem eigenen Lebens- und Erfahrungsbereich sind den Studenten grundlegende kulturpolitische Aspekte ihrer künftigen Erziehungstätigkeit als sozialistische Pädagogen im Unterricht und in der außerunterrichtlichen Arbeit bewußtzumachen. Auf dieser Grundlage werden sie zur Verstärkung ihrer eigenen kulturellen Aktivitäten innerhalb und außerhalb des Institutslebens angeregt.

2.2.3.2. Inhalt

- (1) Zur marxistisch-leninistischen Kulturauffassung (1L/1S)

Zum Zusammenhang von Ökonomie, Politik, Ideologie und Kultur;
Arbeit und Kultur;
zur Einheit von materieller und geistiger Kultur;
zum Klassencharakter der Kultur;
zur Bedeutung der marxistisch-leninistischen Kulturauffassung für die Kulturpolitik der SED

(2) Die sozialistische Kulturrevolution als allgemeine
Gesetzmäßigkeit der sozialistischen Revolution

(2L/5S)

Die sozialistische Kulturrevolution als Bedingung für den Sieg des Sozialismus und den Übergang zum Aufbau des Kommunismus

Der Inhalt des Leninschen Programms der sozialistischen Kulturrevolution

Die Entwicklung einer sozialistischen Nationalkultur und die Aneignung des kulturellen Erbes:

- Die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei als führende Kraft in der sozialistischen Kulturrevolution
- Die Dialektik von Historischem und Aktuellem, von Erbeaneignung und Neuerertum in der sozialistischen Kulturentwicklung

(3) Die Weiterführung der sozialistischen Kulturrevolution
in der DDR

(3S)

Der Zusammenhang zwischen der Lösung der Hauptaufgabe des VIII. und IX. Parteitages der SED und der Weiterführung der sozialistischen Kulturrevolution in der DDR

Die Entwicklung der sozialistischen Nationalkultur in der DDR. Zu aktuellen Problemen der Entwicklung der Kunst und Literatur in der DDR.

Die Annäherung der Kulturen der sozialistischen Länder als Kennzeichen der Dialektik von Nationalem und Internationalem in der sozialistischen Kulturentwicklung.

(4) Kultur und Kunst in der Klassenauseinandersetzung
zwischen Sozialismus und Imperialismus

(1L/1S)

Die Verschärfung der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus auf ideologischem Gebiet unter den Bedingungen der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung;

Auseinandersetzung mit aktuellen kulturpolitischen Positionen des Imperialismus, insbesondere mit der These von der "einheitlichen deutschen Kulturnation", mit imperialistischen Bestrebungen nach "Kulturaustausch" und der Propagierung sogenannter "gesamteuropäischer Kulturtraditionen"

(5) Kulturpolitische Aufgaben des Pädagogen

(2/S)

Zur Gestaltung eines reichen geistig-kulturellen Lebens am Institut; die Aufgaben des Pädagogen in bezug auf die Realisierung der sozialistischen Kulturpolitik

- in seiner politisch-pädagogischen Tätigkeit als Lehrer bzw. als Freundschaftsponierleiter
- bei der pädagogischen Führung von Freizeitgestaltung im Schulhort

Die Aufgaben des Pädagogen bei der Gestaltung der Schule als geistig-kulturelles Zentrum im Wohngebiet

2.2.3.3. Didaktisch-methodische Hinweise

In Vorbereitung der Seminare sollten die Studenten mit der Ausarbeitung von Kurzreferaten oder Diskussionsgrundlagen beauftragt werden. Die Lektionen sollten der Einführung in die jeweilige Stoffeinheit dienen.

Bei der inhaltlichen Gestaltung der Ausbildung sind die territorialen Bedingungen und der persönliche Erfahrungsbereich der Studenten zu berücksichtigen. Durch die Zusammenarbeit mit Kulturstätten der Stadt oder des Bezirkes ist ein enger Praxisbezug herzustellen. Nach Möglichkeit sollte den Studenten in einer Exkursion unsere kulturelle Entwicklung unmittelbar veranschaulicht werden.

Bei der Arbeit an den einzelnen Stoffkomplexen ist die Gelegenheit zu nutzen, aktuelle Fragen der Kunst- und Literaturentwicklung der DDR in die Ausbildung einzubeziehen.

Es wird empfohlen, zum Abschluß der Ausbildung eine Leistungskontrolle durchzuführen.

2.2.3.4. Pflichtliteratur

- Marx/Engels/Lenin: Über Kultur, Ästhetik, Literatur. Reclam Leipzig (neueste Auflage) - in Auswahl -
- Programm der SED, Dietz Verlag, Berlin 1976.
- Honecker, Erich: Bericht des ZK der SED an den IX. Parteitag. Dietz Verlag, Berlin 1976.
- Hager, Kurt: Zu Fragen der Kulturpolitik der SED. Dietz Verlag, Berlin 1972.

2.2.4. Einführung in die marxistisch-leninistische Ästhetik

22 Std.

2.2.4.1. Zielstellung

Aufbauend auf den in der bisherigen Ausbildung erworbenen Kenntnissen und Einsichten wird das Wissen der Studenten zu ausgewählten Problemen der marxistisch-leninistischen Ästhetik vertieft, erweitert und systematisiert.

Sie begreifen das Wesen und die Funktion der ästhetischen Aneignung der Wirklichkeit. Dabei wird bei ihnen die Überzeugung gefestigt, daß die Vorzüge des realen Sozialismus auch in seinen kulturell-ästhetischen Werten bestehen.

Im Hinblick auf ihre spätere Tätigkeit als Lehrer und Freundschaftspionierleiter werden ihnen die Faktoren verdeutlicht, die die ästhetische Erziehung der Schüler im sozialistischen Sinne beeinflussen. Sie werden mit der persönlichkeitsformenden Funktion der ästhetischen Bildung und Erziehung vertraut gemacht.

In der Ausbildung erkennen die Studenten die Kunst als eine spezifische Form der ästhetischen Aneignung der Wirklichkeit und begreifen, daß der Gegenstand der Kunst die Aneignung der Wirklichkeit in bezug auf den Menschen ist. Sie erfassen die Polyfunktionalität der Kunst, ihre spezifischen Möglichkeiten bei der Herausbildung der sozialistischen Weltanschauung und Moral und erkennen den dialektischen Zusammenhang zwischen Produktion und Wirkung der Kunst.

In der Ausbildung festigen, vertiefen und erweitern die Studenten ihre Kenntnisse über ausgewählte Probleme des sozialistischen Realismus als Theorie und als künstlerische Methode.

Die Studenten erkennen, daß die Kunst für die Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten unersetzbar ist. Dabei wird ihnen bewußtgemacht, welche Bedeutung entwickelte ästhetische Bedürfnisse und Wertmaßstäbe für die Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeit und die Herausbildung einer sozialistischen Lebensweise haben.

2.2.4.2. Inhalt

(1) Zur ästhetischen Aneignung der Wirklichkeit

(2 Std.)

- Die ästhetische Aneignung der Wirklichkeit als spezifische und unersetzbare Form der Widerspiegelung und Gestaltung der Wirklichkeit
- Der Zusammenhang zwischen gesamtgesellschaftlicher Entwicklung und ästhetischer Aneignung, die Bedeutung der ästhetischen Aneignung der Wirklichkeit und ihrer Gestaltung im Sozialismus
- Zum Gegenstand der marxistisch-leninistischen Ästhetik

(2) Zum Wesen der ästhetischen Wertung

(3 Std.)

- Zur Spezifik der ästhetischen Wertung
- Die Bedeutung der ästhetischen Wertung für die Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten
- Schönes, Häßliches, Tragisches und Komisches in der Wirklichkeit und in der Kunst
- Nachweis ästhetischer Wertungskategorien an Werken der sozialistisch-realistischen Kunst, die den Studenten aus dem bisherigen Studium bekannt sind

(3) Zum ästhetischen Ideal der Arbeiterklasse

(2 Std.)

- Zum Zusammenhang zwischen gesellschaftlichem und ästhetischem Ideal
- Das Wesen und die Hauptmerkmale des ästhetischen Ideals der Arbeiterklasse in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft
- Nachweis der ästhetischen Idealbildung an Werken der sozialistisch-realistischen Kunst

(4) Zum ästhetischen Wesen und zum Ideologiecharakter der Kunst

(2 Std.)

- Das Verhältnis von Kunst und Wirklichkeit
- Der Klassencharakter der Kunst
- Zum Gegenstand und zur Spezifik der Kunst
- Die Dialektik von Inhalt und Form in der Kunst bei der Produktion und Rezeption

(5) Zur gesellschaftlichen Funktion der Kunst im Sozialismus

(3 Std.)

- Die Funktion der Kunst bei der Ausbildung kommunistischer Ideale
- Zu den besonderen Wirkungsmöglichkeiten der Kunst im Hinblick auf die Formung sozialistischer Persönlichkeiten
- Zum Erschließen von weltanschaulich-erzieherischen Potenzen an Werken der sozialistisch-realistischen Kunst, die für die Unterstufe geeignet sind
- Probleme des Funktionswandels der Kunst

(6) Zur Dialektik von Kunstschaffen und Kunstrezeption im Sozialismus (2 Std.)

- Kunst im Sozialismus als gesellschaftlicher Prozeß
- Zum Zusammenhang von gesellschaftlicher Verantwortung und Freiheit im Kunstschaffen
- Zum schöpferischen Charakter der Kunstrezeption

(7) Zum sozialistischen Realismus als Theorie und als künstlerischer Methode (4 Std.)

- Weltanschauliche, politische und ästhetische Aspekte des sozialistischen Realismus
- Sozialistische Parteilichkeit und Volksverbundenheit als grundlegende Kategorien des sozialistischen Realismus
- Prinzipien des sozialistisch-realistischen Kunstschaffens
- Nachweis von Prinzipien der sozialistisch-realistischen Gestaltungsmethode an Werken der sozialistisch-realistischen Kunst

(8) Zum Wesen und zu den Aufgaben der ästhetischen Erziehung (3 Std.)

- Zum Klassencharakter der ästhetischen Erziehung
- Zur Komplexität der ästhetischen Bildung und Erziehung
- Die ideologiebildende und persönlichkeitsformende Funktion der ästhetischen Wertung und ästhetischen Gestaltung der Umwelt im Sozialismus
- Zur Funktion der ästhetischen Erziehung in der Schule; die Aufgaben des Lehrers und Erziehers bei der ästhetischen Erziehung in der Schule

2.2.4.3. Didaktisch-methodische Hinweise

"Einführung in die marxistisch-leninistische Ästhetik" steht als systematisierendes Lehrgebiet am Ende der Ausbildung. Deshalb sind eine ganze Reihe von Inhalten unter dem Gesichtspunkt einer vertiefenden und systematisierenden Zusammenschau des in der bisherigen Ausbildung erworbenen Wissens der Studenten angelegt. Im Lehrgebiet soll ein einheitliches und angemessenes Verhältnis von theoretischer Unterweisung und praktischer Anwendung erreicht werden. Die Inhalte der Ausbildung und die Reihenfolge ihrer Behandlung sind verbindlich.

Die Aufgaben für das Selbststudium sind so zu gestalten, daß die in der bisherigen Ausbildung (Literatur und Kunsterziehung sowie Musikerziehung als Wahlfach) erworbenen Kenntnisse durch die Studenten reaktiviert werden. Das erfordert eine enge Zusammenarbeit mit dem marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium und den künstlerischen Wahlfächern bei der Planung der Lehrveranstaltungen.

Zu den Stoffkomplexen (1), (2), (3), (5), (6) und (8) sollten einführende Lektionen gehalten werden.

In den Lektionen und Seminaren ist besonderer Wert auf eine solide Erarbeitung der einzelnen Komplexen des Inhalts zugeordneten grundlegenden Kenntnissen zu legen. Dabei sind insbesondere Probleme der aktuellen Kunst- und Literaturentwicklung (z.B. Neuerscheinungen in der Literatur) in die Ausbildung einzubeziehen. In den Übungen ist im Sinne der Vertiefung und Verallgemeinerung an die bisherige Ausbildung anzuknüpfen. Sie dienen der praktischen Anwendung der Kenntnisse und der Weiterentwicklung grundlegender Fähigkeiten, die für die spätere Schulpraxis von Bedeutung sind. Ihre Beherrschung ist von den Studenten in einer schriftlichen Leistungskontrolle sowie in der Abschlußprüfung nachzuweisen.

2.2.4.4. Pflichtliteratur

- Marx/Engels/Lenin: Über Kultur, Ästhetik, Literatur. Reclam, Leipzig 1973 (Auswahl).
- Hager, Kurt: Zu Fragen der Kulturpolitik der SED. Dietz Verlag, Berlin 1972.

3. Prüfungen

"Prüfungen sind Bestandteile des Ausbildungs- und Erziehungsprozesses. Grundlage der Prüfungen sind die im Studienplan und in den bestätigten Lehrprogrammen festgelegten Ziele und Inhalte des Studiums. Prüfungen werden entsprechend den Festlegungen der Prüfungsordnung vom 3. Januar 1975 durchgeführt."

Art und Lage der Prüfungen:

1. Abschlußprüfungen

- Fach Deutsche Sprache: Ende des 6. Semesters
Klausur - Dauer 150 Minuten

- Fach Literatur: Ende des 8. Semesters
Mündliche Einzelprüfung, außer
"Kinder- und Jugendliteratur"
Dauer: 30 Minuten

2. Belege und Testate

- Beleg im Lehrgebiet Im 5. Semester
"Kinder- und Jugendliteratur"
(Voraussetzung für den Abschluß im Fach Literatur)

- Testat im Lehrgebiet Nach dem 3. Semester
"Orthographie"
(Voraussetzung für den Abschluß im Fach Deutsche Sprache)

4. Stundentafel

Die folgende Übersicht zeigt, wie die einzelnen Lehrgebiete der Fächer Deutsche Sprache und Literatur auf die Semester aufgeschlüsselt sind:

	Gesamtstunden im Lehrgebiet	Semester							
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
		19 W	16 W	19 W	13 W	15 W	14 W	4 W	14 W
Wochenstunden je Semester		6	6	4	4	3	4	4	4
DEUTSCHE SPRACHE (Wochenstunden je Semester)		4	3	3	2	1	1	—	—
(Gesamtwochenstunden)	236	76	48	57	26	15	14	—	—
1. Einführung in die marx.-len. Sprachtheorie	19	19							
2. Lexikologie	19	19							
3. Orthographie	54	19	16	19 ^T					
4. Grammatik	67	19	16	19	13				
5. Sprachliches Gestalten	77		16	19	13	15	14 ^A		
L I T E R A T U R (Wochenstunden je Semester)		2	3	1	2	2	3	4	4
(Gesamtwochenstunden)	275	38	48	19	26	30	42	16	56
1. Ausgew. Probleme der National- und Weltliteratur	170	19	16		13	30	42	8	42 ^A
2. Kinder- und Jugendliteratur	67	19	16	19	13 ^B				
3. Einf. in die sozialistische Kulturpolitik	16		16						
4. Einf. in die marx.-len. Ästhetik	22							8	14

Anmerkung: Im Lehrgebiet „Sprachliches Gestalten“ ist die Ausbildung im 5. und 6. Semester in Gruppenteilung durchzuführen.

T = Testat

B = Beleg

A = Abschlußprüfung